

JAHRESBERICHT 2018



NAK-
karitativ

AUF EINEN BLICK

Brot

Projektaufwand 2018 gesamt: 472.805,36 Euro | 27,34 %



Gesundheit

Projektaufwand 2018 gesamt: 116.361,78 Euro | 6,73 %



Bildung

Projektaufwand 2018 gesamt: 444.409,04 Euro | 25,70 %



WASH (Wasser, Sanitäranlagen und Hygiene)

Projektaufwand 2018 gesamt: 228.967,82 Euro | 13,24 %



Katastrophen

Projektaufwand 2018 gesamt: 200.553,99 Euro | 11,60 %



Struktur

Projektaufwand 2018 gesamt: 266.132,82 Euro | 15,39 %



Inhalt

02 | Auf einen Blick

04 | Grußwort des Schirmherrn 2018

05 | Hilfe weltweit 2018

06 | Vorwort 2018

Projektberichte

08 | Brot | „Ein paar Tropfen machen den Unterschied!“

12 | Gesundheit | 60-Tage-Komfort

16 | Bildung | Eingeschult mit 10 Jahren

20 | WASH | „Wasser für alle verfügbar zu machen ist eine Sisyphusarbeit“

24 | Katastrophen | Nothilfe in Südostasien

28 | Struktur | Im Austausch für New York

32 | Wirkungsorientiertes Handeln

34 | NAK-karitativ im Überblick

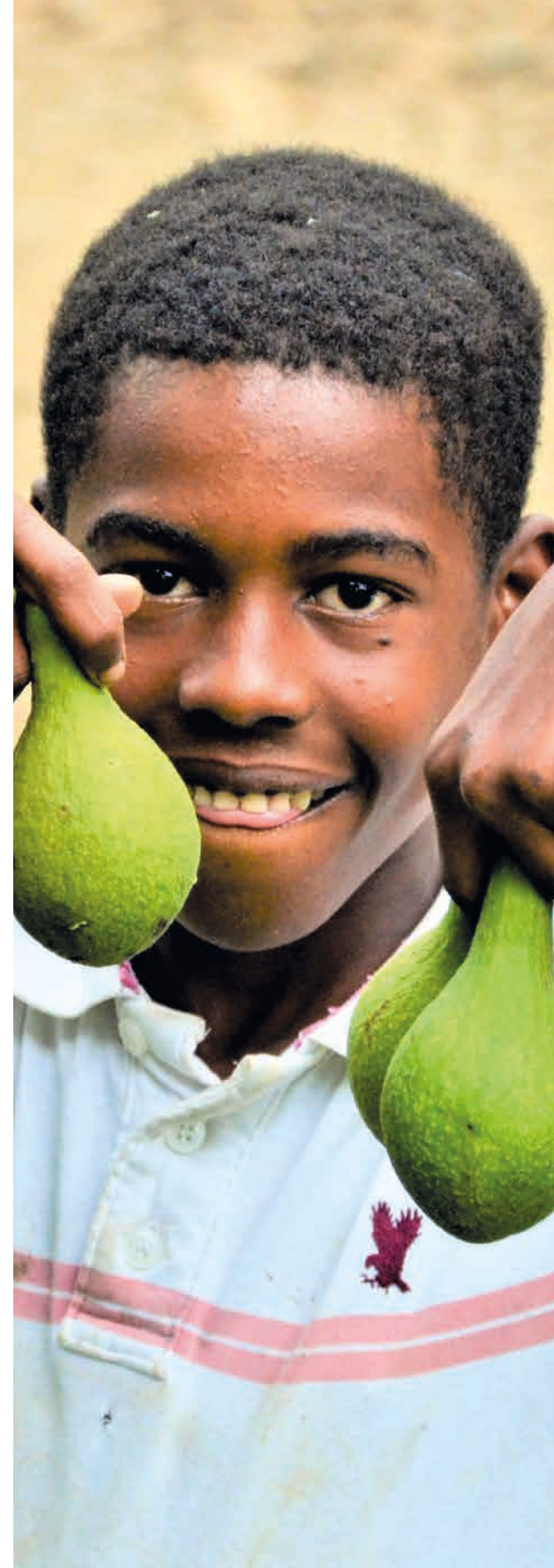
38 | Finanzbericht 2018

40 | Projektförderungen 2018

45 | Zuwendungen aus lokalen und regionalen Aktionen

46 | Jahresabschluss zum 31.12.2018

49 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



Grußwort des Schirmherrn 2018



Dienst am Nächsten

Apostel Paulus hat im Brief an die Römer viele praktische Hinweise für Gott wohlgefälliges Handeln gegeben. Zum Verhalten in der Gemeinde gibt er den Rat: „Nehmt euch der Nöte der Heiligen an. Übt Gastfreundschaft.“ (Römer 12,13). Seine weiteren Ausführungen gipfeln in dem Hinweis: „Vielmehr, wenn deinen Feind hungert, so gib ihm zu essen; dürstet ihn, so gibst ihm zu trinken.“ (Römer 12, aus 20).

Diese Mahnungen sind zeitlos wertvoll. Ich interpretiere sie für die heutige Zeit so: „Nehmt Anteil am Leben derjenigen, mit denen ihr im Glauben verbunden seid und unterstützt sie nach Kräften. Pflegt die Gemeinschaft. Wenn jemand in Not ist, dann helfe ganz einfach – unabhängig davon, wie euer Verhältnis zueinander ist.“ Das ist wahrer christlicher Dienst am Nächsten!

Dem Einzelnen sind bei der Umsetzung dieser Hinweise Grenzen gesetzt. Aber über die kirchlichen Hilfswerke werden viele Menschen erreicht, die der Hilfe bedürfen und deren Umfeld dringend Unterstützung benötigt, damit lebenswerte Verhältnisse entstehen. Mit großem Interesse und stiller Freude verfolge ich diese Arbeit. Sie zu fördern ist für viele nicht nur ein Gebot der Nächstenliebe, sondern herzliches Bedürfnis.

Allen Helfern und Spendern, die diese karitative Arbeit mittragen, danke ich von Herzen für ihren Einsatz und wünsche ihnen Gottes Segen.

Mit herzlichen Grüßen

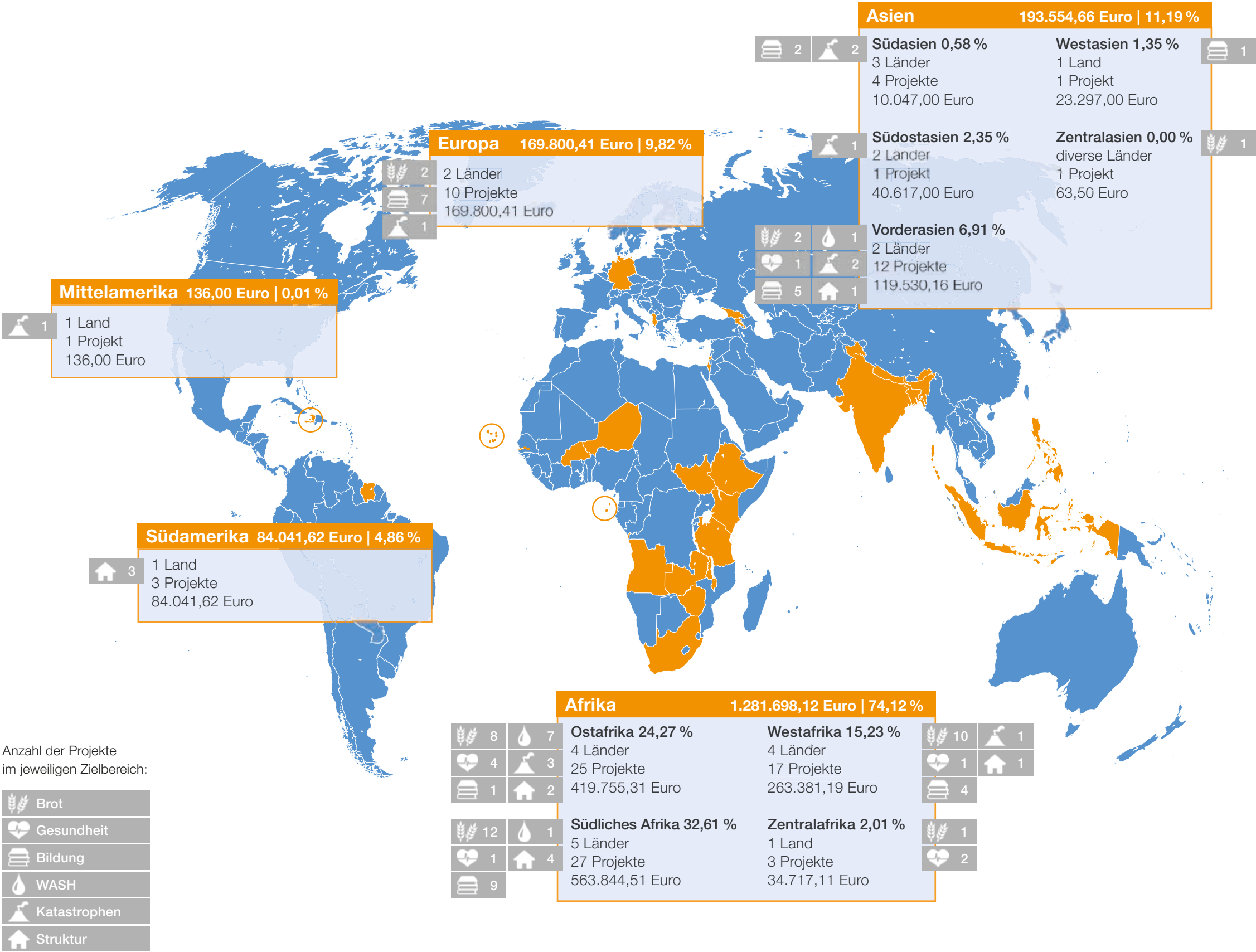
Ihr

W. Leber

Dr. Wilhelm Leber
Schirmherr von NAK-karitativ

Hilfe weltweit 2018

Die Prozentangaben beziehen sich jeweils auf die Gesamtausgaben weltweit im Jahr 2018 (1.729.230,81 Euro).



Liebe Freunde und Förderer,

mit herzlichem Dank für das rege Interesse und die Förderung der Arbeit von NAK-karitativ in 2018 legen wir diesen Jahresbericht in Ihre Hände. Mit der Präsentation von Zahlen und einigen Berichten zu ausgewählten Projekten bieten wir einen Einblick in die Vielfalt unseres karitativen Engagements. Wir hoffen, Ihnen damit einen überzeugenden Eindruck von der Arbeit zu geben.

Bitte reichen Sie diesen Geschäftsbericht mit einer Empfehlung weiter, denn für zahlreiche Projekte brauchen wir noch weitere Spender und Unterstützer...

Zwei biblische Visionen beschreiben eine Zukunft des Friedens wie folgt: „Da werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Spieße zu Sicheln. Denn es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen (Jesaja 2,4 und Micha 4,3).“

Grandios, Pflugscharen und Sicheln, Bilder für Ackerbau und Ernährung, ersetzen Schwerter und Spieße – Zeichen für Kampf und Gewalt! Vor einigen Jahren wählten Menschen in unserem Land dieses Wort als Motto für ihre Bemühungen um Frieden in Freiheit; das erforderte damals Mut! Heute sind nicht minder Entschiedenheit und Tatkraft gefragt, um allen Menschen ein Leben in Sicherheit und Würde zu ermöglichen. Ausreichende Ernährung ist dafür unverzichtbar, die wiederum ist ohne angemessene Landwirtschaft nicht möglich. „Pflug und Schwert“ als auch „Sichel und Spieß“ sind vom Menschen gemacht. Es liegt also in unserer Hand, was mit dem – für alle – Vorhandenen geschieht.

Die kritische Beschäftigung mit den Auswirkungen unseres Lebensstils auf Umwelt und Klima schafft zunehmend ein Bewusstsein für dringend notwendige Veränderungen, sind doch viele bedenkliche Erscheinungen von uns selbst verursacht. Es war für NAK-karitativ immer selbstverständlich, bei Program-

men und Projekten zur Verbesserung der Lebensverhältnisse von Menschen auch darauf zu achten, dass die Natur bewahrt und Schaden vermieden wird:

- Werden Boden und Gewässer geschützt?
- Tragen wir zur Gesundheit von Pflanzen und zum Tierwohl bei?
- Schonen wir das Klima, schützen wir die Arten?
- Ist unser Ressourcenverbrauch auf Nachhaltigkeit angelegt?
- Können Abfälle vermieden und Reste wiederverwertet werden?
- Bieten wir allen Beteiligten faire Chancen und Möglichkeiten?



Diese Vorgehensweise – wir nennen sie „NAK-karitativ goes green“ – werden wir künftig noch deutlicher in den Mittelpunkt rücken.

Wir danken allen herzlich, die unseren karitativen Einsatz weiterhin unterstützen wollen. Bitte lassen Sie uns gemeinsam dranbleiben!

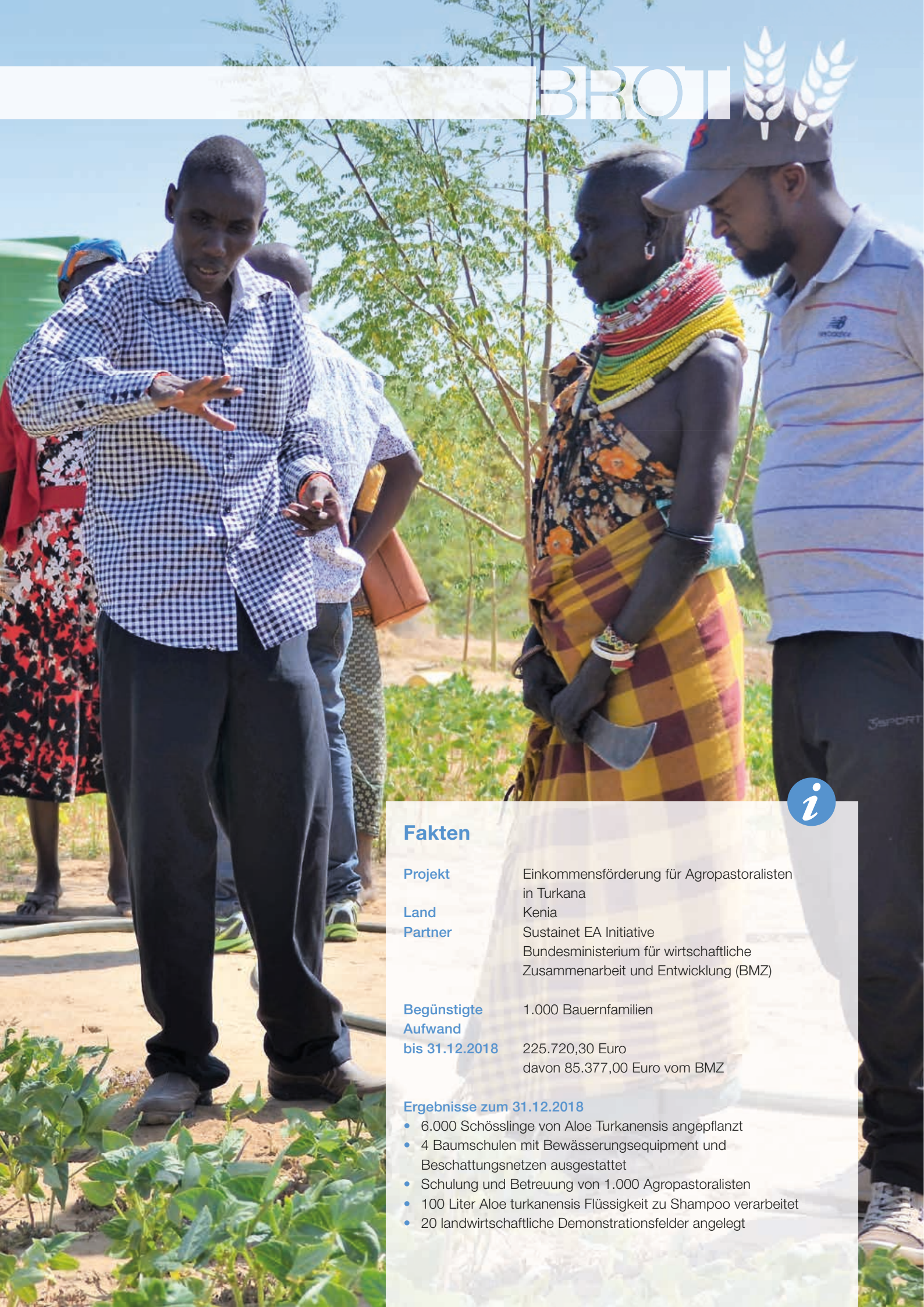
Für den Vorstand von NAK-karitativ

Ihr

Jörg Leske

Vorsitzender des Vorstandes und Geschäftsführer





BROI



Fakten

Projekt	Einkommensförderung für Agropastoralisten in Turkana
Land	Kenia
Partner	Sustainet EA Initiative Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Begünstigte	1.000 Bauernfamilien
Aufwand bis 31.12.2018	225.720,30 Euro davon 85.377,00 Euro vom BMZ

Ergebnisse zum 31.12.2018

- 6.000 Schösslinge von Aloe Turkanensis angepflanzt
- 4 Baumschulen mit Bewässerungsequipment und Beschattungsnetzen ausgestattet
- Schulung und Betreuung von 1.000 Agropastoralisten
- 100 Liter Aloe turkanensis Flüssigkeit zu Shampoo verarbeitet
- 20 landwirtschaftliche Demonstrationsfelder angelegt

„Ein paar Tropfen machen den Unterschied!“

Diversifizierung – Der zweitgrößte Landkreis Kenias, Turkana, leidet seit mehreren Jahren unter langen und wiederkehrenden Dürreperioden. Früher blieb der Regen in Abständen von sieben Jahren aus. Inzwischen beginnen die Regenperioden oft verspätet und enden schon nach einigen wenigen Tagen. Dafür gibt es häufiger Starkregen, der durch Überschwemmungen massive Verwüstung anrichtet. Hinzu kommen Verteilungskämpfe um Weideland, Flüchtlingsströme aus den Nachbarländern, Holzeinschlag und reduzierte Bodenfruchtbarkeit. Mehr Personen als zuvor müssen sich die begrenzten Ressourcen Land und Wasser teilen. Für die dort lebenden Menschen wird es immer schwieriger, ein regelmäßiges Einkommen zu generieren und das Überleben der Familien zu sichern.

Problem und Ausgangsituation

Turkana umfasst etwa 13% der Landmasse Kenias, was in etwa 77.000 km² entspricht. Hierzu gehört der Turkana See, der mit 6.000 km² einen Teil dieser Landmasse bedeckt. Trotz dieses großen Wasseranteils ist Turkana die trockenste Region Kenias. Durchschnittlich liegt der Niederschlag bei rund 150 mm pro Jahr. Dazu kommt die hohe Verdunstungsrate, weshalb auf dem ausgetrockneten Boden nur ursprüngliche Akazienarten und einige andere trockentolerante Baumarten und Gräser wachsen.

Ntuna, ein Kleinbauer aus Loima erzählte davon, wie er seit Jahren gegen die immer geringeren Ernteerträge ankämpfen muss. Die Erträge aus den Ernten wurden von Jahr zu Jahr

weniger, was das Überleben seiner kleinen Familie erschwert. Gefragt sind Alternativen zum Regenfeldbau (Anbauform, in der Bewässerung nur durch Niederschläge erfolgt).

Die Idee: Lokale Wertschöpfungsketten

Aus diesem Grund startete NAK-karitativ im Jahr 2018 mit dem Projekt „Förderung von Agropastoralisten“ in Turkana. Mit finanzieller Unterstützung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) soll kleinbäuerlichen Tierhaltergemeinschaften aufgezeigt werden, wie durch die Anlage von Baumschulen und mit dem Verkauf von Forstbäumen Einkommen generiert werden kann. Zusätzliche Einkommen werden mit Produktionsstätten für Aloe Vera Seifen, Shampoos und Moringa-Pulver erzielt. Durch die Veredelung der Produkte können mehr Konsumenten angesprochen und ein größerer Markt erschlossen werden. Das Oberziel heißt Einkommensförderung und die Unterziele: nachhaltige Landwirtschaft und Verbesserung des Mikroklimas. Um diese zu erreichen, arbeitet unser kenianischer Projektpartner Sustainet eng mit verschiedenen lokalen Entwicklungsbehörden zusammen. Eine dieser Behörden ist z.B. „Kenya Forestry Research Institute (KEFRI)“, die nationale Forstbehörde in Kenia, eine weitere der Tierhalterverband APAD in Turkana, der sich um eine verbesserte Weidewirtschaft mit verstärktem Futtergrasanbau kümmert.

In dem Projekt werden circa 1.000 Haushalte betreut, wovon die meisten entlang des Flusses Turkwel und im Hinterland angesiedelt sind. Die Betreuungsregion reicht bis an die Grenze

Baumschule bei Lodwar



Beschattung für die angezogenen Pflanzen in der Baumschule





Anflug auf Lodwar



Die harsche Umgebung in Turkana



Aloe Vera Anbau

von Uganda. Die durchschnittliche Haushaltsgröße liegt bei sechs Personen. Etwa 6.000 Menschen können von den Projekterfolgen profitieren.

Seit Beginn des Projekts wurde der Fokus auf die Ausbildung der Menschen vor Ort gelegt. Dabei wurden neben technischen Fragen auch Themen wie Gruppenzugehörigkeit, Verwaltung von Einnahmen, Vermarktungsstrategien und Qualitätssicherung behandelt. Das Ansprechen sozialer Entwicklungsmöglichkeiten diente dabei als zusätzlicher Ansporn für die Familien. Durch den Projekterfolg sind sie in der Lage, das Schulgeld für ihre Kinder zu bezahlen und die Mangelernährung zu bekämpfen. Für Maria Akipetot und die 30 Mitglieder ihrer Namoroputh Bio Aloe Gruppe besteht damit begründete Hoffnung, die Auswirkungen der immer länger werdenden Dürreperioden nachhaltig abwenden zu können.

Derzeit sind circa 20 Demonstrationsfelder mit jeweils 2.500 m² und sieben Baumschulen entlang des Flusses aufgebaut. Die Einrichtung von weiteren Demonstrationsflächen mit Akazien-schößlingen wurde durch die langanhaltende Dürre erschwert. Rund 1.000 Agropastoralisten werden hier die Prinzipien des organischen Landbaus und die Anwendung von Methoden zu einer verbesserten Weidewirtschaft erlernen. Zugleich züchtet man Pflanzenarten heran, die zu einer verbesserten CO₂-Bilanz beitragen sollen. Neben der Baumschule wird Moringa auf großen Flächen angebaut. Moringa ist eine Alternative zu Gemüse und hat in der Region bereits erfolgreich zur Ernährungssicherung beigetragen. Während der letzten Dürreperiode gab es im Projektgebiet in Nadapal and Turkwel keine Berichte über Hungersnot oder Mangelernährung. Moringa kann als Futterpflanze in der Tierhaltung eingesetzt werden, für den menschlichen Verzehr werden die Blätter gekocht oder getrocknet und zu Pulver zermahlen. Das Pulver wird auch zum Herausfiltern von Keimen aus dem Trinkwasser eingesetzt. Die Schoten der Pflanze sind auch essbar, sind reich an Vitaminen und haben einen nussigen Geschmack. Viele Teilnehmer des Projektes haben bereits die Demonstrationsflächen besucht und die positive Entwicklung einzelner kleiner Betriebe durch den Anbau von Moringa nachverfolgt. In Zusammenarbeit mit der 240 Mitglieder starken Vereinigung „Turkana Environmental Rehabilitation Assoziation“

(Tera) wird im weiteren Verlauf des Projekts auf einem bereit gestellten Gelände im Zentrum von Lodwar ein Lagerraum errichtet. Sustainet wird dort Equipment zum Trocknen und Zermahlen der Moringablätter aufstellen.

Als weitere Maßnahme wurde unweit der Hauptstadt Lodwar in Namoroputh im Jahr 2018 ein Atelier eingerichtet, in dem Seife und Shampoo aus dem Saft aus der Aloe Turkanensis Pflanze hergestellt und verkauft werden, bisher wurden 5.000 Liter Shampoo und 3.000 Seifen hergestellt. Der Aloe-Saft dafür kommt von Zulieferern aus dem Umland, die Sustainet bisher im Rahmen eines Projektes betreut und mit Pflanzenablegern versorgt hatte. Insgesamt 5.100 Aloe-Ableger wurden an Kleinbauern geliefert. Die erste Safttranche hatte Sustainet für das Atelier aufgekauft. Dazu waren für das Atelier Seifenformpressen und Abfülleinrichtungen angeschafft worden. Interessant gestaltete Aufkleber und Kartonagen bilden eine gute Ausgangsbasis für die Produktpräsentation.

Inzwischen sind die Marketingaktivitäten intensiviert worden, so dass mit Einnahmemöglichkeiten von etwa 10.000 € jährlich gerechnet werden kann. 31 Personen sind der Namoroputh Bio Aloe Group angeschlossen und obwohl die Produktionskosten für die Shampoo-Herstellung 70% des Verkaufspreises ausmachen, kann jedes angeschlossene Gruppenmitglied bis zu 200 € zusätzlich pro Jahr durch den Verkauf von Seifen und Shampoos verdienen. Die Kosmetikprodukte werden auf Bestellung produziert, nicht auf Vorrat, da sie nur begrenzt haltbar sind. Der Kokosnuss-Öl-Anteil im Shampoo kann nach einiger Zeit umschlagen und reduziert dadurch die Möglichkeiten der langfristigen Bevorratung, weshalb derzeit noch kein Langerraum für die Waren eingerichtet wurde. Die Rezeptur der Seife besteht aus Kokosnussöl, kaustischem Soda, Industriesalz, Lebensmittelfarbe, Ungeriol, Formalin und Parfum. Wegen der desinfizierenden Wirkung wird der Seife noch etwas Aloe-Saft hinzugegeben. Nämlich 3 Tropfen pro Seifenstück.

Hauptabnehmer für das Shampoo sind Schönheitssalons, die Seifen werden auf kleinen Straßenmärkten verkauft. Laut Rückmeldungen von Kundinnen der Schönheitssalons wurde das neue Aloe-Produkt sehr gut angenommen. Besonders schätz-

ten die Kundinnen den Geruch des Shampoos im Vergleich zu den vorher eingesetzten Produkten. Aufgrund der positiven Reaktionen auf beide Produkte wurde beim kenianischen Büro für Standards ein Qualifizierungsprozess eingeleitet, der nach Qualifizierung eine erweiterte Vermarktung ermöglicht. Es besteht die Hoffnung, die beiden Erzeugnisse als Bio-Produkte zertifiziert zu bekommen, da sie ohne industriell hergestellte Bestandteile auskommen und nur organische Zutaten enthalten.

Probleme und Risiken des Projektes:

Bedingt durch die Trockenheit und den stetigen Zuzug von Flüchtlingen aus den Nachbarstaaten sehen viele Jugendliche einen Ausweg oft nur in der Landflucht. Damit fehlen Arbeitskräfte um den Moringaanbau und die Pflege von Baumschulen zu gewährleisten.

Die Prozesse der Zertifizierung der unterschiedlichen Produkte sind zeitaufwändig und erfordern Geduld. Sie sind jedoch wichtig, um gute Preise für die Waren erzielen zu können. Nicht jeder Bauer bringt diese Geduld auf, mancher eigentlich sesshafte Bauer ist wieder zum Nomadismus zurückgekehrt, weil er den Mehrwert einer sesshaften Lebensweise nicht erkennen konnte.



Im Schönheitssalon in Lodwar wird das Aloeshampoo aufgetragen



Brot kurz notiert

Kindernothilfe im Südsudan

Patenschaft

Südsudan wird seit seiner Gründung 2011 wiederholt durch schwere kriegsartige Auseinandersetzungen erschüttert. Die fragile Lage hat sich über die letzten zwei Jahre etwas stabilisiert. Trotzdem leben nach wie vor über 80% der Bevölkerung unterhalb der nationalen Armutsgrenze. Mehr als sieben Millionen Menschen, der 12 Millionen Einwohner sind auf humanitäre Hilfe angewiesen. Für ein so junges Land, das mit den Folgen des Krieges zu kämpfen hat, stellt die Versorgung der Bevölkerung eine enorme Herausforderung dar. Es fehlt an allem, so werden weniger als 1% der öffentlichen Ausgaben in Bildung investiert. Nur 32% der Kinder im schulpflichtigen Alter können eine Schule besuchen. Hinzu kommen die Schwierigkeiten der Eltern, ihre Familien angemessen zu versorgen. Da kommen Bildung und Ausbildung oftmals zu kurz.

Auf diese Probleme reagieren NAK-karitativ und die NAC Südsudan bereits seit 2012. In diesem Jahr begann NAK-karitativ mit dem Aufbau einer Grundschule auf dem Gelände der NAC in der Hauptstadt Juba. Mittlerweile sind eine Vorschule und Oberschule hinzugekommen. Inzwischen erhalten über 1.000 Schüler so einen Zugang zu Bildung. Durch die großen Nahrungsengpässe und die schwierige wirtschaftliche Situation der Eltern nahmen viele Kinder nur unregelmäßig am Unterricht teil. Die Familien haben zumeist nur eine Mahlzeit am Tag, dies hindert die Entwicklung der Kinder erheblich. Konzentration und häufige Krankheiten durch Mangelernährung beeinträchtigen die Kinder. Sehr viele Eltern haben in der Regel zwei bis drei Jobs. Die 2018 begonnene Schulspeisung der Schüler hat die Familien fühlbar entlastet. Die Schüler erschienen regelmäßig im Unterricht und die Mangelernährung konnte reduziert werden. Die Leistung in Abschlussarbeiten der Schüler verbesserte sich deutlich. Waren 2017 nur 65% der Abschlüsse positiv, sind es in 2018 bereits 95% gewesen. Dies sind klare Indikatoren für den Erfolg der Schulspeisung.

Projekt Kindernothilfe Südsudan
Aufwand bis 31.12.2018 70.335,37 Euro
Partner NAC Südsudan, Help- Hilfe zur Selbsthilfe e.V., Aktion Deutschland Hilft (ADH), human aktiv – Das Hilfswerk der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland e.V.

Begünstigte
900 Schüler, 25 Lehrkräfte, 4 Köche

Ergebnis zum 31.12.2018

- 900 Schüler haben regelmäßige Mahlzeiten erhalten
- Prüfungsleistung der Schüler konnte von 65% auf 95% gesteigert werden

60-Tage-Komfort

Unter dieser Zielsetzung wurde seit 2016 zusammen mit dem lokalen Partner Green Households Initiative (GHI) im Bezirk Machakos in Ost Kenia eine Schneiderwerkstatt aufgebaut, mit dem Ziel für Schülerinnen wiederverwendbare Monatsbinden herzustellen.

Die Menstruation – monatlich wiederkehrende Realität – stellt Frauen in zahlreichen Ländern vor unvorstellbare Herausforderungen. Kulturelle und teilweise auch religiöse Traditionen, die um die Periode herum entstanden sind, haben vielfach ihren Ursprung in diskriminierenden patriarchalischen Normen, die den Status und den Platz von Mädchen und Frauen in der Gesellschaft bestimmen. Zusätzlich begünstigt die unterschiedliche Wertschätzung der Geschlechter die Scham der Heranwachsenden über diesen normalen Vorgang in ihrem Körper.

Häufig wird von Frauen und Mädchen erwartet, dass sie sich während der Blutung von Tätigkeiten wie Kochen oder Baden fernhalten. In manchen Ländern werden sie während dieser Zeit sogar des Hauses verwiesen. Solche Verhältnisse beeinträchtigen das Selbstbewusstsein der Mädchen erheblich.

In Kenia können sich nach Aussagen der Zana Stiftung etwa 65% der Mädchen und Frauen keine Monatsbinden leisten. „Wenn Leute weniger als zwei Dollar am Tage verdienen und davon eine Familie Brot, Milch und Essen kaufen muss, erübrigt sich die Frage, ob da noch auf die Bedürfnisse von Mädchen eingegangen werden kann.“, erklärt Angela Lagat, die Vertriebsleiterin von Zana Afrika. Deshalb unterstützte NAK-karitativ die Idee von GHI, eine wiederverwertbare Binde zu produzieren. In

einem kleinen faltbaren Täschchen werden zwei Binden, die aus Zellulose und Baumwolle im Innern und aus einer Plastikaußenhaut bestehen, geliefert. Hinzu kommt ein kleines Beutelchen, in dem die benutzte Binde verstaut werden kann, um dann zuhause gewaschen zu werden. Die Binden können mehrfach wiederverwendet werden. Die Wirkung: Die Mädchen können 12 Monate lang monatlich 5 Tage beschwerdefrei den täglichen Aufgaben nachgehen, daher der Name 60-Tage-Komfort.

Neben dem Aufbau einer Schneiderwerkstatt mit speziellen Nähmaschinen, Stanzmaschinen und einer batteriegestützten Solaranlage im Gebäude von GHI wurde auch auf die Sensibilisierung für die biologischen und psychologischen Auswirkungen der Periode geachtet. 10 Frauen fanden Arbeit in der Werkstatt. Während ein dafür geeigneter Mann sich um das Marketing kümmerte, besuchten 2 Frauen regelmäßig die Schulen in der Umgebung von Machakos.

„Produkte und Material sind grundsätzlich wichtig. Jedoch kannst du mit deiner Periode nicht problemfrei umgehen, wenn du nicht weißt, was mit deinem Körper geschieht und du kein Basiswissen über Fortpflanzung hast.“ erläuterte Lucy Wangoni, eine Mitarbeiterin von GHI. Lucy berichtete davon, dass einzelne Mädchen mehr über das Ebolavirus als über die Menstruation wussten, obwohl das Virus in Kenia noch nie aufgetaucht ist. Andere Mädchen nahmen an, dass Frauen nur schwanger werden können, wenn sie während der Menstruation Geschlechtsverkehr haben. Solche Unkenntnisse können fatale Auswirkungen haben.

Bei den Salesian Sisters wird die Nutzung der wiederverwendbaren Binden erklärt



Fakten

Projekt	Hygieneentwicklung Ost Kenia
Land	Kenia
Partner	Green Households Initiative (GHI)
Begünstigte	10 Schneiderinnen 3 Vertriebsbeauftragte Schülerinnen von 20 Schulen

Aufwand
bis 31.12.2018 122.546,86 Euro

Ergebnisse zum 31.12.2018

- Schneiderwerkstatt mit 10 Maschinen, Lagerraum und Büro ist eingerichtet
- Solaranlage mit Energiespeicherung ist installiert
- Schulung und Betreuung von Schülerinnen in 20 Schulen
- Spargruppen zur Unterstützung armer Schüler haben Kassen eingerichtet
- Produktvorstellung in Schulen und bei Erwachsenengruppen in Nairobi

Zielsetzungen für 2019

- Suche nach weiteren Absatzmöglichkeiten des Produktes im ländlichen Bereich
- Verbesserung der Aufklärungsarbeit in schulischen Einrichtungen
- Zusammenarbeit mit regionalen Partnern / öffentlichen Stellen um die Finanzierung für kostenfreie Abgabe der Hygieneprodukte zu sichern.



In der Schneiderei
für Monatsbinden



Die Außenhülle der
mehrfach nutzbaren Pads

Die Verfügbarkeit von Hygieneprodukten kann jedoch dauerhaft nur wirken, wenn Schulen eine Infrastruktur haben, die einen natürlichen Umgang mit der Menstruation begünstigt, wie z.B. zumindest getrennte Sanitärräume für Mädchen mit abschließbaren Türen. In den ländlichen Gebieten Kenias haben jedoch nur 32% der Schulen einen abgetrennten Ort, wo die Mädchen die Binden wechseln können.

Angesichts dieser vielfältigen Probleme bleiben viele Mädchen dem Schulunterricht fern oder brechen auch sukzessive ihre Ausbildung ab. Seriöse Schätzungen gehen davon aus, dass weltweit 194 Millionen Schultage pro Jahr wegen fehlender Menstruationshygiene verlorengehen.

Mit Start der Initiative zeichnete sich anfänglich eine positive Entwicklung ab. Der Werkstattbetrieb zur Herstellung lief gut und die Sensibilisierungskampagnen in den Schulen nahmen einen Verlauf, der zuversichtlich stimmte. Das Projekt war so ausgelegt, dass eine Erstausstattung in den Schulen kostenfrei abgegeben wurde. Danach sollte die wiederverwendbare Binde für einen kleinen Betrag verkauft werden. Es wären für eine weibliche Person etwa Kosten in Höhe von etwa 80 Cent pro Monat entstanden, verglichen mit den Einwegbinden 60% preiswerter. Erst viel zu spät erwies sich, dass bereits 80 Cent für sehr viele Haushalte eine nicht unerhebliche Ausgabe darstellten.

Leider wurde erst zwei Jahre nach dem Start des Projektes bekannt, dass die Regierung unter Führung von Präsident Uhuru Kenyatta bereits im Jahre 2017 ein Gesetz erlassen hatte, das regelt, dass alle Schulumädchen freien Zugang zu einer ausreichenden Anzahl von Qualitätsbinden erhalten sollen. Eine sichere und umweltschonende Entsorgung soll laut Gesetz ebenfalls gewährleistet werden. Angeblich sollte dafür regierungsseitig eine Summe von 5 Millionen Dollar bereitgestellt werden, mit steigender Tendenz in den Folgejahren. Im Vergleich mit anderen afrikanischen Staaten wird also in Kenia mit dem Thema zunächst einmal aufgeschlossen umgegangen. Es braucht jedoch viel Zeit, bis die durch solch ein Gesetz bezweckten Veränderungen greifen. Bis jetzt können wir für die

Regionen, in denen wir tätig sind, keineswegs bestätigen, dass Kenia tatsächlich ein ideales Land für Mädchen ist, im Hinblick auf einen natürlichen und unbefangenen Umgang mit der Monatsblutung. „Viele kenianische Mädchen haben weiterhin keinen Zugang zu Hygiene-Produkten. Deshalb sind sie darauf angewiesen – insbesondere in ländlichen Gebieten – ungeeignete, unsaubere Materialien wie z.B. Hühnerfedern, billige Einlagen und Zeitungspapier zu verwenden, um behelfsmäßige Binden herzustellen, verbunden mit allen negativen Folgen für die Gesundheit.“ sagt Anastasia Nzau, die Vorsitzende von GHI. Hinzu kommt, dass sehr oft Fälle von Diskriminierung und Herabsetzung der Mädchen bekannt werden.

So musste NAK-karitativ mit ansehen, dass der Werkstattbetrieb geschlossen werden musste, weil die Binden nach der Phase der kostenfreien Abgabe in den Schulen nicht mehr verkauft werden konnten. Die Erwartungshaltung der Bevölkerung im Raum Machakos war, dass die Binden, wie von den Politikern in ihren Wahlkampagne 2017 angekündigt, umsonst zu bekommen wären, obwohl das nicht geschah. Und selbst 80 Cent war insbesondere für alleinerziehenden Mütter in dieser benachteiligten Zone von Kenia nicht erschwinglich.

Um das Projekt nicht zu beenden, wurde in 2018 noch einmal eine Untersuchung von NAK-karitativ initiiert, um nach Wegen zu suchen, wie den Problemen begegnet werden kann. Es wurden verschiedene Entscheidungsträger in den Ministerien für Gesundheit und Erziehung zu ihrer Haltung zur Menstruationshygiene insbesondere zu den wiederverwendbaren Monatsbinden befragt. In den Schulen der Hauptstadt Nairobi und bei Jugendlichen verschiedener Altersklassen wurde erfragt, warum das qualitativ hochwertige Produkt ein Ladenhüter blieb. Die Ergebnisse zeigten auch, dass viele Frauen und Mädchen Einwegbinden vorziehen, weil sie „wiederverwendbar“ mit „unsauber“ bewerteten. Ein weiterer Aspekt ist, dass Wassermangel in den ländlichen Gebieten die Nutzung dieses Typs von Binden einschränkt. Darüber hinaus ergaben Befragungen, dass sich viele Mädchen schämen, wenn das Produkt zum Trocknen auf der Wäscheleine aushängt.

Im Sommer 2019 wurde das Thema Menstruationshygiene durch zwei dramatische Meldungen wieder ins Bewusstsein der Bevölkerung von Nairobi gehoben: Ein 15-jähriges Mädchen hatte Selbstmord begangen, nachdem es vom Lehrer vor der versammelten Klasse wegen ihrer Periode als „schmutzig bezeichnet“ und der Klasse verwiesen worden war. Dann wurde aufgedeckt, dass erheblichen Summen aus dem Fond für die Beschaffung von Monatsbinden veruntreut wurden.

NAK-karitativ will das Projekt nicht aufgeben und sucht nach Wegen, den Mädchen und heranwachsenden jungen Frauen zu helfen. Es bestehen bereits Kontakte zu Organisationen, die viele Schulen betreiben. Eingebunden in die Bemühungen ist auch der lokale Partner KUMEA, der das Biocenter im Slum Mukuru (Nairobi) betreibt und für die Erhaltung der sanitären Einrichtungen in zahlreichen Schulen in Kenia verantwortlich ist. Im Moment laufen die Maßnahmen zum Aufbau eines Netzwerks von Partnern zum Promoten und auch zu Finanzierern. Der wichtigste Schritt wird sein, Regierungsvertreter, die für die Beschaffung, Bevorratung und Verteilung der Monatsbinden zuständig sind „ins Boot“ zu holen. Dies insbesondere vor dem

Hintergrund der folgenden kenianischen Regierungsverlautbarung: „Kenia verpflichtet sich zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele, insbesondere Ziel 4: Allen Jungen und Mädchen ist es möglich eine qualitativ hochwertige Ausbildung zu bekommen. Hoffentlich folgen andere Nationen unserem Beispiel.“

Obwohl die Schneiderwerkstatt momentan noch geschlossen ist, geht NAK-karitativ davon aus, dass mit gezielterer Aufklärung die Akzeptanz für wiederverwendbare Hygieneprodukte erhöht werden kann und das Ziel, die Schulabbrecherquote zu senken, erreichbar ist. Gegebenenfalls müssen noch andere Projektansätze verfolgt werden, um das Problem zu bekämpfen.

Was haben wir gelernt?

Es muss festgestellt werden, dass die auf den Erfahrungen der Partner beruhenden Eckwerte des Projektes intensiver von NAK-karitativ hätten hinterfragt werden müssen. Möglicherweise wären mit einer gründlicheren und umfangreicheren vorlaufenden Studie die so erst während der Projektlaufzeit bekannt gewordenen Hindernisse erkannt worden.



Schulumädchen nach
der Hygieneschulung

BILDUNG

Eingeschult mit 10 Jahren

Das Recht auf Bildung ist universell. Die Realität sieht jedoch anders aus. Weltweit können 263 Millionen Kinder und Jugendliche keine Schule besuchen. Mangelnde Schulbildung trifft besonders auf Kinder zu, die in Subsahara-Afrika leben. Hier liegt die Einschulungsrate nur bei 79% im Vergleich zu 91% weltweit.

In Sambia sind 45% der Einwohner jünger als 15 Jahre. Die Regierung steht vor der Herausforderung für den großen Anteil an Kindern und Jugendlichen ausreichend Schulen und Lehrer zur Verfügung zu stellen. Dies ist vor allem in den ruralen Regionen schwierig. Viele Kinder müssen über 10 km laufen, um zur Schule zu kommen. Oftmals sitzen sie dann in überfüllten Klassenzimmern mit mehr als 50 Schülern. Viele Schulen haben nicht genügend Klassenzimmer um die Kinder unterzubringen. Lehrer arbeiten in Schichten, um allen Kindern zumindest ein paar Stunden Unterricht anbieten zu können.

Edith aus Makapaela in Sambia berichtet, dass sie ihre Kinder erst mit 10 Jahren zur Schule schicken konnte, da die nächste Grundschule so weit entfernt ist, dass jüngere Kinder den Weg nicht alleine schaffen können. Dies beeinträchtigt die Entwicklung der Kinder enorm. Vor allem Mädchen schließen in den ländlichen Regionen häufig nicht die Schule ab. Die späte Einschulung sowie die Tradition vieler Familien, Mädchen schon im jungen Alter zu verheiraten, nimmt ihnen die Perspektive auf eine selbstbestimmte Zukunft. Traditionell geht der Besitz von Land an Jungen über, sodass die Familien daran interessiert sind, ihre Töchter schon früh durch Heirat zu versorgen. Fehlende Aufklärung und daraus resultierende Schwangerschaften machen Mädchen viel zu früh zu Erwachsenen.

Gemeinsam mit dem lokalen Partner New Apostolic Church Relief Organisation (NACRO) hat NAK-karitativ in 2017 begonnen den Ausbau zweier Grundschulen in Matenda und Makapaela in Sambia zu fördern. In Matenda, im Norden Sambia's, hat, angetrieben durch das Engagement der Dorfgemeinschaft, die Kirche vor etlichen Jahren geholfen zwei Klassenzimmer zu errichten. Die Klassenzimmer konnten die Anzahl der Schüler in der Region nicht fassen. Zudem hatte die Dorfschule nur eine qualifizierte Lehrkraft. In 2017 wurde dort mit dem Bau von drei weiteren Klassenzimmern und Häusern für Lehrer begonnen. Die Regierung stellt immerhin ausgebildete Lehrer zur Verfügung, wenn angemessener Wohnraum bereitgestellt wird. Nach Fertigstellung in 2019 wohnen dort nun drei ausgebildete Lehrer, die über 180 Schüler unterrichten. Unterstützt werden sie von zwei Hilfslehrern. Die Zielsetzung zu Beginn des Projekts, dass 90% der Schüler den Übergang zur Oberschule schaffen, konnte in 2018 übertroffen werden. Alle Kinder haben die Prü-



Alte Klassenräume in Matenda



Lehrer und NACRO Volunteers in Matenda



Fakten

Projekt	Schulbau in Sambia
Land	Sambia
Partner	New Apostolic Church Relief Organisation (NACRO)
Begünstigte	450 Schülerinnen und Schüler in Matenda und Makapaela 100 Eltern in Spar-Selbsthilfegruppen

Aufwand
bis 31.12.2018 161.778,64 Euro

Ergebnisse zum 31.12.2018

- 450 Schüler erhalten Zugang zu Grundschulbildung
- 88 Eltern sparen aktiv in 5 Spar-Selbsthilfegruppen in Matenda und verbessern das Familieneinkommen
- 5 Lehrer wurden zusätzlich für die Schulen durch die Regierung bereitgestellt



Die neuen Klassenzimmer der Matenda Schule



Der erste Unterricht in Matenda



Große Freude über die neuen Klassenzimmer in Matenda

fungen bestanden. Bisher mussten die Schüler für Abschlussprüfungen zu anderen Schulen gehen, da die Matenda-Schule keine Prüfungsgenehmigung besaß. Fortan ist das nicht mehr notwendig. Insgesamt konnte die Anzahl der Schüler in der Matenda Community School um 43% gesteigert werden.

In der Maßnahme war es nicht nur Ziel, mehr Kindern einen Schulbesuch zu ermöglichen, sondern auch die Kapazitäten der Eltern, sich um die Familien zu kümmern, zu steigern. Hierfür wurde das Konzept der Sparselbsthilfegruppen genutzt, dass bereits in anderen Regionen Sambias erfolgreich umgesetzt wird. Die Eltern der Schüler haben sich zu fünf Gruppen zusammengeschlossen und nach dem Spar-Konzept in monatlichen Treffen gemeinsam gespart. Aus dem so gesparten Kapital erhielten die Gruppenmitglieder kleine Kredite, die sie innerhalb eines Monats mit fühlbaren Zinsen wieder in die Gruppenkasse zurückzahlen. Mit dem geliehenen Geld haben sie ihre kleingewerblichen Aktivitäten ausgeweitet und konnten so das Familieneinkommen verbessern. Insgesamt haben sich 88 der zuvor geplanten 100 Eltern in den Spar-Selbsthilfegruppen engagiert. Über den Zeitraum von einem Jahr haben sie über 4.000 Euro

angespart. Ziel der Spar-Selbsthilfegruppen ist es, den Mitgliedern Zugang zu Kleinkrediten für Investitionen zu ermöglichen. Bestandteile der Schulungen, die das Konzept begleiten, sind die Planung und Budgetierung von Einnahmen und Ausgaben. Alle Eltern haben berichtet, dass ihnen die Teilnahme daran geholfen hat, die Ernährung der Familie zu sichern. Ein Drittel berichtete, dass sie Schulgelder für ihre Kinder planen und zeitig bezahlen können. Über die Hälfte der Gruppenmitglieder nutzt die Kredite um ihre landwirtschaftlichen Aktivitäten auszuweiten. Das Konzept ist bereits von weiteren Gruppen in den Nachbardörfern aufgenommen worden.

Die Bevölkerung beteiligte sich an dem Bau des neuen Schulgebäudes und stellte Ziegelsteine, Sand und Kies bereit. Da die Familien vor allem in der Vorbereitung auf die Regenzeit mit landwirtschaftlichen Aktivitäten beschäftigt waren, kam es zu Verzögerungen in der Projektumsetzung. Schlussendlich konnten die neuen Klassenzimmer im Sommer 2019 in einer feierlichen Zeremonie mit Vertretern der Regierung, traditionellen Führern und Vertretern von NAK-karitativ und NACRO im Beisein der Schüler und Eltern eröffnet werden.

Makapaela School 2019



Geschäftsführer Tebuho Yubai und Projektkoordinator Sikota Muletambo vor dem neuen Schulgebäude in Makapaela

Neues Schulgebäude im Makapaela



Bildung kurz notiert

Israel: Haus der Gnade

Jeder hat eine zweite Chance verdient. Doch Strafgefangenen wird die Reintegration in die Gesellschaft nicht immer einfach gemacht. Gefangenen, die über lange Jahre eine Haftstrafe absitzen müssen, fällt eine Rückführung in ihre Familien und in den Arbeitsmarkt schwer, denn das Leben „draußen“ geht weiter. In Israel sind circa 43% der 12.500 inhaftierten Menschen Araber. Hierunter sind sowohl christliche als auch muslimische Araber. Das Haus der Gnade in Haifa ist das einzige Rehabilitationshaus für arabische Menschen in Israel. Wohl gibt es mehrere Rehabilitationszentren für Strafgefangene, doch haben die entlassenen arabischen Häftlinge dort keinen Zugang.

Im Jahre 1982 wurde das „Haus der Gnade“ von der Familie Shehade ins Leben gerufen. Mit großer Empathie und Zuneigung nahm die Familie die ehemaligen Strafgefangenen auf, zusätzlich auch Frauen, die Gewalt erfahren haben. Über die Jahre hinweg weitete sich das Engagement auf Reintegration ehemaliger Häftlinge aus. Die fast nur jungen Männer, die im Haus der Gnade für einen Zeitraum von 9 Monaten wohnen, finden hier gewissermaßen ein „Zuhause“. Zum Programm gehören neben der Einzelbegleitung auch Gruppensitzungen zur Gewaltvermeidung, zum Abbau von Aggression, Drogentherapie und Familienzusammenführung. Die Therapien schließen meist die Familien der ehemaligen Strafgefangenen mit ein. Eine wichtige Komponente ist die Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt. Nach dem 9-monatigen Aufenthalt erfolgt noch eine Begleitung und Betreuung durch Sozialarbeiter für etwa 12 Monate.

Seit 2012 ist das Haus der Gnade offiziell als Heim für arabische entlassene Strafgefangene anerkannt und bekommt pro Person einen Zuschuss von 40% der Kosten aus öffentlichen Mitteln. Diese Bezuschussung reicht jedoch nicht aus. NAK-karitativ unterstützt seit 2017 das Haus der Gnade durch die Finanzierung eines Sozialarbeiters und mit Zuschüssen zu den Gruppensitzungen.

Projekt	Haus der Gnade
Aufwand bis 31.12.2018	23.297,00 Euro
Partner	Haus der Gnade
Begünstigte	jährlich ca. 15 entlassene Strafgefangene und ihre Familien

Ergebnis zum 31.12.2018

- 12 entlassene Strafgefangene haben den 9-monatigen Rehabilitationsprozess erfolgreich abgeschlossen
- 9 entlassene Strafgefangene haben den 21-monatigen Rehabilitationsprozess erfolgreich abgeschlossen
- das Haus der Gnade hat im nationalen Vergleich eine der höchsten Erfolgsquoten für die Reintegration von entlassenen Häftlingen



Wasserbeschaffung auf
der Farm in Angola

„Wasser für alle verfügbar zu machen ist eine Sisyphusarbeit“

Seit 2010 arbeitet Martin Petzoldt als Projektkoordinator für NAK-karitativ. Davor war er mehrere Jahre in Agrarprojekten unter anderem in Ruanda, Nigeria und Burkina Faso tätig. Er bringt über 30 Jahre an Projekterfahrung mit. Im Gespräch mit Ole Krafft (Mitarbeiter von NAK-karitativ) spricht er über Herausforderungen in den afrikanischen Gebieten, über aktuelle Wasser-Projekte und wie NAK-karitativ das WASH-Konzept in der Projektarbeit umsetzt.



Was bedeutet „WASH“?

Martin Petzoldt: „WASH“ steht für „Water, Sanitation and Hygiene“, (Wasser, Sanitäranlagen und Hygiene). An erster Stelle stehen bei Wasser Verfügbarkeit und Sauberkeit. Genauso wichtig sind der Zugang zu den Wasserstellen sowie die Verbesserung der Hygiene. Viele internationale Hilfswerke engagieren sich, sowohl die Verfügbarkeit von Wasser herzustellen, als auch die Hygienestandards der Wassernutzung zu verbessern.



Warum werden WASH-Projekte durchgeführt und was ist das Ziel?

Martin Petzoldt: Die Vereinten Nationen haben 2010 das Recht auf Wasser als Menschenrecht anerkannt. Es ist essenziell, damit auch andere Menschenrechte eingehalten werden können. Wasser ist unersetzbar; es ist Voraussetzung für die Ernährungssicherung, Hygiene und Gesundheit, ist aber auch wichtig für die Hausarbeit (zum Beispiel Kochen), die Bewässerung der Felder oder auch für die Energieversorgung. Wasser ist für eine nachhaltige Entwicklung wichtig und hat großen Ein-

fluss auf Bildung und Erziehung. Wie sollen Kinder zur Schule gehen können, wenn sie zum Wasserholen gebraucht werden, oder z.B. durch verunreinigtes Wasser erkrankt sind?

Besonders in Regionen mit niedrigem Einkommen gibt es häufig Probleme mit der Wasserversorgung. Man findet eine Vielzahl von verunreinigten Wasserquellen oder solchen, die sogar vergiftet sind. Deshalb ist es überaus wichtig, sichere Wasserquellen zu erschließen.



Skizziere kurz deine Erfahrungen in diesen Projekten. Was hat dich bisher vor die größten Probleme gestellt?

Martin Petzoldt: Ich nenne einmal drei gravierende Problemstellungen, denen ich in den letzten Jahren wiederholt begegnet bin:

1. Häufig wird in den Projekten die falsche Zielgruppe angesprochen, nämlich die Männer. Dabei erledigen in den meisten Familien immer noch die Frauen die schweren Arbeiten, wie z.B. Wasser schleppen! Sie sollten daher ebenso wie die Männer die Chance bekommen, Kenntnisse im Bau von Brunnen und Kanalsystemen sowie bei der Verlegung von Leitungen zu erhalten.
2. Viel zu oft wird die Bevölkerung beim Bau von Brunnen oder der Installation von Wasser- oder Latrinenleitungen außen vor gelassen, das heißt, dass keine Eigenleistungen verlangt werden, weil für den Bau Techniker oder geschulte Leute eingesetzt werden, was natürlich die Kosten erhöht. Nur wenn die ländliche Bevölkerung in den Installationsprozess einbezogen wird, hat sie auch Kenntnisse von der Instandhaltung und Reparatur dieser technischen Anlagen. Wenn der Umgang mit diesen Geräten nicht beherrscht wird, kann die Bevölkerung auch nicht angemessen reagieren, sollten die Wasserpumpen einmal ausfallen und eine Instandsetzung nötig sein.
3. Oft wird bei der Implementierung von WASH-Projekten nicht nachhaltig genug gedacht. Das Anlegen eines Brunnsens oder die Installation von Wasserpumpen sind Schritte in die richtige Richtung. Wenn aber die Menschen vor Ort unzureichend über den Gebrauch informiert werden, kann es vorkommen, dass die Anlagen falsch bedient werden und bereits nach kurzer Zeit nicht mehr funktionieren. Wenn dann noch Ersatzteile für notwendige Reparaturen fehlen, führt dies zwangsläufig zu Engpässen bei der Wasserversorgung. Solarpumpen könnten Abhilfe verschaffen, sie sind jedoch teurer als konventionell betriebene Pumpen.

Martin Petzoldt (links) im
Interview mit Ole Krafft



? Wie sehen die aktuellen Herausforderungen bei WASH-Projekten aus?

Martin Petzoldt: Wichtig ist, dass die Bevölkerung jeweils die Projekte als ihre eigenen empfindet. Dann darf der Projektumfang nicht zu ambitioniert sein. Statt z.B. 48 Toiletten in einer Schule en bloc zu installieren sollte man besser erst einmal 15 Toiletten bauen, das Resultat der Nutzung abwarten und bei Erfolg mit der Installation fortfahren. Ein weiteres Problem ist das Design der Toiletten: Häufig sind die Toiletten für Mädchen und Jungen im gleichen Stil gebaut, statt geschlechtsspezifisch. Darüber hinaus wird zu wenig auf den Vorteil von Recycling geachtet. Menschliche Exkremente können, wie z.B. im Mukuru-Slum in Nairobi, für das Betreiben einer Biogasanlage genutzt werden. Auch über die Idee einer Kompostierung von Exkrementen muss nachgedacht werden. So schafft man es auch, Ablehnung im Umgang mit Fäkalien abzubauen.

? Was sind künftige Herausforderungen?

Martin Petzoldt: Die Menschen – so auch in den Projektgebieten in Kenia – davon zu überzeugen, dass sie ihre Exkremente bereits im eigenen Haushalt sinnvoll entsorgen können. Viel zu oft werden Exkremente in Tüten gepackt und aus dem Fenster geworfen oder auf dem Hausdach entsorgt, sog. „Flying Toilets“. Ein Gegenkonzept wird unter dem Begriff „Non-open defecation zone“ geführt. Das bedeutet, es werden Maßnahmen ergriffen, damit die Bevölkerung ihre Notdurft nicht mehr im öffentlichen Raum verrichtet. Dafür wird entsprechend Aufklärung betrieben und es werden Hilfestellungen geleistet, um für jeden Haushalt eine akzeptable Lösung zu finden. So soll früh genug ein Bewusstsein für die Umwelt bzw. die eigene Umgebung entwickelt werden.

Wasserversorgungsstelle für die Gemeinschaft



Wenn wir das Thema Wasser und Sanitäranlagen sowie Hygiene im globalen Kontext betrachten, stehen wir vor enormen Herausforderungen: 2,6 Milliarden Menschen haben seit 1990 Zugang zwar zu sicherem Wasser erhalten – ein großer Fortschritt –, trotzdem leben immer noch 663 Millionen ohne sicheren Zugang zu sauberem Wasser. Prognosen der Vereinten Nationen gehen davon aus, dass in wenigen Jahrzehnten bis zu 40% der Menschen Probleme mit der Verfügbarkeit von Wasser haben. Deshalb muss bei WASH-Projekten auf eine bessere Wassernutzung und auf Wasserbevorratung geachtet werden. Wasser kostet in Kenia erst seit kurzem etwas. Die Wasserpreise werden in den nächsten Jahren stetig steigen. Es ist wichtig, dass es dabei gerecht zugeht. In Nairobi stoßen wir auf bizarre Verhältnisse: Da kostet die Wasserbeschaffung für wohlhabende Menschen für einen Kubikmeter etwa 4 €; das sind 70% weniger als für Menschen in den Slums, die kaum das Geld haben, sich einen Kanister mit Wasser füllen zu lassen.

? Was ist für die Zukunft von besonderer Wichtigkeit?

Martin Petzoldt: Immer noch erkranken weltweit pro Tag über 1.000 Kinder an Durchfall oder sonstigen Beeinträchtigungen durch verunreinigtes Wasser, viele von ihnen sterben daran. Es fehlt in vielen Gebieten am sicheren Zugang zu sauberem Trinkwasser. Dafür Quellen zu identifizieren, zu fördern und zu erschließen ist oberstes Ziel bei WASH-Projekten. Dann müssen die Menschen im bewussten Umgang mit WASH-Komponenten wie z.B. Händewaschen gefördert werden. Nach entsprechenden Schulungen können die Menschen ihre Gesamtsituation besser reflektieren. In Mukuru, im Slum in Nairobi z.B. erleben die Menschen ganz bewusst, wie vorteilhaft sich eine Biogasanlage auf ihr Leben auswirkt: Durch die Biogase kann der Küchenbetrieb aufrechterhalten werden. Es wird gemeinsam gekocht, was unsere Zielgruppe sehr positiv aufgenommen hat.

? Was erhältst du bisher an Unterstützung von der Regierung? Welche Partner vor Ort helfen dir?

Martin Petzoldt: Dazu zwei Beispiele aus Kenia: In West-Kenia, in der Region Busia, arbeiten wir bei einem WASH-Projekt eng mit der Lokalregierung Busia County zusammen. Die Regierung hat sich das Konzept der Non-Defecation-Zone auf die Fahnen geschrieben. Sie haben mit uns ein Projekt aufgezogen, wo in jedem Haus eine feste Abtrittplatte gegossen wird. Darauf können Toiletten gestellt und installiert werden. Zudem schickt die Regierung Fachleute, die sichere Wasserquellen sichten und mit ihrer Expertise Jugendliche ausbilden. Zusätzlich bekommen die Jugendlichen das nötige Wissen vermittelt, wie mit dem Wasserbedarf umgegangen wird, z.B. bei der Viehhaltung. Dieses Wissen zur Sichtung und Erschließung von Wasserquellen können die Jugendlichen dann an unsere Zielgruppen weitergeben.

Eine zweite Komponente sind Firmen vor Ort, mit denen wir häufig zusammenarbeiten. Diese haben sich auf die Herstellung von Solaranlagen spezialisiert. Die Materialien dazu und die technische Beratung werden zu einem fairen Preis angeboten, was uns in der Projektarbeit sehr gelegen kommt.

Insgesamt müssen lokale Regierungen offener für innovative Lösungen werden. Sie müssen sicherstellen, dass Standards, insbesondere die für Funktionalität, Wasserqualität und Nutzerfreundlichkeit eingehalten werden. Zudem müssen die Bedingungen für private Unternehmen im Wassersektor erleichtert werden. Und letztlich müssen in den Gemeinden Verwaltungsangestellte benannt werden, die verantwortlich sind für den Erhalt einer sicheren Wasserversorgung.

? Wie finanziert NAK-karitativ seine WASH-Projekte?

Martin Petzoldt: Die meisten WASH-Projekte werden durch unsere Spender finanziert. Viele unserer Partner vor Ort erfüllen leider noch nicht die Projektanforderungen von deutschen Firmen, die ebenfalls vor Ort ansässig sind, um von ihnen eine zusätzliche Förderung zu bekommen. Daher sind wir momentan auf der Suche nach potenziellen externen Partnern aus der deutschen oder kenianischen Privatwirtschaft. Möglich wären aber auch Mittel vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) oder aus den Finanztöpfen der Europäischen Union. Dahin gehen unsere Bemühungen.

? Zum Schluss: Welche Erfolge können die WASH-Projekte bisher vorweisen?

Martin Petzoldt: Dazu zwei Beispiele aus Kenia: In Ikomenie haben wir zur Wasserversorgung einer Schule aus einem Staukasten insgesamt 13 Kilometer Wasserleitungen verlegt und eine Pumpe sowie ein Wasserbecken mit ca. 40.000 Liter Fassungsvermögen finanziert. Durch den Verkauf des gewonnenen Wassers kann ein monatliches Einkommen für den Schulbetrieb generiert werden – die Einnahmen werden für die Schulküche verwendet. Die Kinder haben zudem sauberes Trinkwasser und für die Toilettenanlagen. Besonders für die Mädchen ist das ein sensibles Thema, da sie so auch während ihrer Menstruation sauberes Wasser verwenden können. Viele würden ohne diese Einrichtungen aus Scham zuhause bleiben, da sie einfach kein Geld für Hygieneartikel haben oder die Möglichkeit fehlt, sich zu waschen. Die Menstruation ist in Kenia immer noch ein tabuisiertes Thema. Etwa 20% der Mädchen brechen die Schule aus diesem Grund ab. Ein weiterer positiver Effekt ist, dass es weniger Krankheitsfälle aufgrund verunreinigten Wassers gibt. Die Sanitäranlagen sind also sehr wichtig für den Schulbetrieb. Da die Eltern das Wasser aus dem Wasserkiosk an der Schule für den Hausbetrieb und die Feldwirtschaft verwenden können, bringen sie Überschüsse aus den Ernteerträgen in der Regel zur Schule für die Schulküche mit.

Ein weiteres Beispiel ist die Biogasanlage im Slum in Mukuru in Nairobi: Die Biogasanlage kann als Kreislauf beschrieben werden. Abwässer und Exkremente kommen in den Faulturm. Dessen Gase garantieren den Küchenbetrieb des Gebäudes. Die Nutzung der Sanitäranlagen (Duschen, Toiletten) führt bereits jetzt dazu, dass die Anzahl der Durchfallerkrankungen zurückgegangen ist. Die um die Anlage gebildeten Gruppen haben inzwischen zueinander gefunden; so generieren sie Einkommen, indem sie Plastikabfälle sammeln und verwerten. Subjektiv gesehen ist die Biogasanlage bereits jetzt ein Erfolg.



Wasser ist Lebensraum und Nahrungsquelle

Wasserbeschaffung ist mühsam



Tierhaltung ist ohne Wasser nicht möglich

Kanalbau und Rückhaltebecken





Fakten

Projekt	Katastrophenhilfe Südostasien
Land	Philippinen und Indonesien
Partner	New Apostolic Church South East Asia Relief (NACSEA Relief)
	Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V. (Help)
Begünstigte	400 Familien

Aufwand
bis 31.12.2018 40.617,00 Euro

Ergebnisse zum 31.12.2018

Indonesien

- 202 Familien haben Notfall-Kits erhalten

Philippinen:

- 810 kg Saatgut für Reis wurde an 40 Bauern verteilt
- 36 Familien erhielten Wellblech
- 160 Familien haben Nothilfe-Pakete erhalten

Nothilfe in Südostasien

Zwischen der Inselgruppe der Philippinen und Indonesien liegt die Nahtstelle der Philippinischen und Eurasischen Erdplatte. Reibungen an der Nahtstelle der Erdplatten lösen immer wieder Erd- und Seebeben aus, die dann u. U. Tsunamis verursachen.

Durch aufgeheiztes Meerwasser im Pazifik entstehen in der zweiten Jahreshälfte immer wieder Taifune in dieser Region. So traf im September 2018 der Taifun Mangkhut mit ungewöhnlicher Heftigkeit auf die Philippinen und richtete schwere Schäden auf den nördlichen Inseln an. Noch verheerender war das Seebeben 10 Tage später, das einen gewaltigen Tsunami auslöste und für große Verwüstungen im südlichen Indonesien sorgte.

Philippinen: Hilfe für Taifun-Opfer

Der Taifun Mangkhut (Ompong) hinterließ vor allem im Norden der Philippinen und Teilen Süd-Chinas große Verwüstungen. Auf der Insel Luzon waren die Regionen Caglayan und Isabella besonders betroffen, von der Außenwelt abgeschnittene Dörfer waren für Hilfsmaßnahmen lange unerreichbar. Tausende von Obdachlosen hatten ihr gesamtes Hab und Gut verloren, Ernten waren vernichtet, Felder von über 70.000 Familien überschwemmt. Die Schäden beliefen sich auf über 14,3 Milliarden US-Dollar.

Maßnahmen

Unser Partner, die New Apostolic Church South East Asia Relief (NAC SEA Relief), leitete Sofortmaßnahmen in die Wege. An Obdachlose Familien wurden verteilt: Lebensmittelpakete – jeweils mit Reis und Öl – sowie dringend benötigte Haushaltsgegenstände wie Decken, Kerzen und Hygieneartikel.

Nach Erstversorgung erfolgten Aufräumarbeiten, wurden Unterstützungen für den Wiederaufbau geleistet, so konnten mit den von NAK-karitativ bereitgestellten Mitteln 36 Häuser renoviert bzw. komplett wieder aufgebaut werden. Ferner wurden Reissetzlinge an die Bauern verteilt, damit die verwüsteten Felder neu bewirtschaftet werden können.

Philippinen: Zerstörung nach dem Supertaifun „Mangkhut“. 56 000 Einwohner wurden evakuiert. Mehr als vier Millionen Menschen ohne Strom.



Philippinen: Lebensmittelverteilung nach Supertaifun „Mangkhut“





Bangladesch: Verteilung von Lebensmittel- und Hygienepaketen nach Überschwemmungen nach Monsun (Bilder von Help)



Indonesien: Hilfe für Tsunami-Opfer

Maßnahmen

Am 28. September 2018 um 12:02 Uhr MEZ erschütterte ein schweres Erdbeben den Norden der indonesischen Insel Sulawesi. Die Erdstöße lösten einen gewaltigen Tsunami aus, der die Provinzhauptstadt Palu sowie die umliegenden Gebiete verwüstete. Wellen von bis zu 5 Metern Höhe verursachten enorme Zerstörung und Leid.

Über 1.200 Menschen kamen bei dieser Katastrophe ums Leben. Etwa 48.000 Menschen wurden obdachlos und mussten zum Teil monatelang in Zeltlagern verbringen. Wegen schlechter Hygienebedingungen infizierten sich viele von ihnen mit Krankheiten wie Durchfall oder Cholera. Aufgrund der großen Zerstörungen dauerte es mehrere Wochen bis Hilfe in den entlegensten Winkel Sulawesi gebracht werden konnte.

NAK-karitativ unterstützte unseren langjährigen Partner Help - Hilfe zur Selbsthilfe e.V. bei den Hilfsmaßnahmen, die Anfang Oktober anliefen: Verteilung von Trinkwasser und Nahrungsmittelpaketen aber auch von Sets mit Hygieneartikeln (Windeln, Klopapier, Mundhygiene). Durch das regionale Hilfswerk IBU konnte neben diesen Soforthilfemaßnahmen auch psychologische Hilfe für Frauen und Kinder angeboten werden, die mit post-traumatischen Störungen fertig werden mussten.



Bangladesch: Zwei Brüder vor dem gerade wieder aufgebauten Haus

Jordanien: Keiner bleibt zurück!

FLUCHT ist eine Ausnahmesituation. Hilfsmaßnahmen konzentrieren sich häufig auf Frauen und Kinder. Was wird für ältere Menschen getan? Die Probleme älterer Geflüchteter werden vielfach nicht besonders in den Fokus genommen. Diese Menschen haben jedoch besondere Bedürfnisse, wie zum Beispiel ihre Bedarfe an medizinischer Versorgung oder auch das Erfordernis besonderer Berücksichtigung chronischer Krankheiten oder der Wunsch nach sozialen Kontakten. Die langjährigen Notsituationen und Kriege in Syrien und anderen arabischen Ländern zwangen viele Familien ihr Zuhause zu verlassen. Die Älteren wurden oft auf der Flucht zurückgelassen, die Jüngeren zogen weiter.

HelpAge und NAK-karitativ engagieren sich seit 2013 in einem durch das Auswärtige Amt geförderten Projekt für die Bedürfnisse älterer Geflüchteter in Jordanien. Umfragen haben ergeben:

- 92% der älteren syrischen Flüchtlinge leiden unter einer chronischen Krankheit
- 80% beziehen keinerlei Einkommen
- 50% haben keinen Zugang zu medizinischer Versorgung.

In einem durch das Projekt aufgebautem Trainingszentrum finden Schulungen für Organisationen und Regierungsvertreter statt, zur besseren Inklusion von Älteren und Menschen mit Behinderung. Dafür wurde ein spezielles Schulungskonzept entwickelt. Eine weitere Komponente ist die Unterstützung der älteren Geflüchteten bei Einkommen schaffenden Aktivitäten und der sozialen Integration. In Zusammenarbeit mit lokalen jordanischen zivilgesellschaftlichen Organisationen werden den älteren Menschen z. B. Kochkurse, Nähkurse, Töpferkurse und gemeinsame Freizeitaktivitäten wie Bäume pflanzen angeboten. Dies ermöglicht den Menschen aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.



Projekt	Flüchtlingshilfe Jordanien
Aufwand bis 31.12.2018	32.635,66 Euro
Partner	HelpAge Deutschland e.V.
Begünstigte	200 Mitarbeitende von 25 Organisationen 2.000 ältere Frauen und Männer

Ergebnis zum 31.12.2018

- 252 geschulte Mitarbeiter in Alters- und Behinderten gerechter Arbeit
- Aufbau eines Ressource-Centers in Amman
- Aufbau einer E-learning Plattform für Schulungen
- Ausbildung von 25 Multiplikatoren für Inklusion in der Humanitären Hilfe
- Durchführung von 19 Schulungen in Organisationen in Jordanien



Aus den Projekten in Surinam

Surinams Einwohner stammen von allen allen Kontinenten der Erde. In Zusammenarbeit mit Stichting Corantijn aus den Niederlanden hat NAK-karitativ in Surinam seit 2016 mehrere Struktur-Projekte realisiert.

In der Ortschaft Wellbedacht – 60 km von der Hauptstadt Paramaribo entfernt – wurden sechs Häuser gebaut, die inzwischen vermietet sind. Die Mieteinnahmen finanzieren den Betrieb des sogenannten „Winkel Madoro“, das ist ein Verkaufsladen für Second-Hand-Kleidung, Spielzeug, Schulhefte und Schulranzen, auch Kleinmöbel. Das Angebot dieses Ladens ist so attraktiv, dass sogar Menschen aus der Hauptstadt anreisen, um hier einzukaufen.

Nach Fertigstellung der Häuser wurde in Balingsoela, 150 km südwestlich von Paramaribo – ein Dorf mit etwa 600 Einwohnern – auf Wunsch der Bevölkerung ein sogenanntes „Trauerhaus“ errichtet. Dabei handelt es sich um ein Gemeinschaftshaus mit Raum für die Trauergesellschaft und mit einem Kühlraum sowie einem Raum zum Waschen und zur Aufbahrung der Verstorbenen bis zur Beisetzung. Da die Anreise für Angehörige in diesem ländlichen Umfeld häufig Tage braucht, ist dies eine Möglichkeit, damit alle in Würde Abschied von ihren Verstorbenen nehmen können. Da die jüngeren Dorfbewohner den Bräuchen der Älteren allerdings eher distanziert gegenüberstehen, wird nun das Gebäude auch für andere Zwecke benutzt, zum Beispiel als Versammlungsraum für die Dorfgemeinschaft und für Musikveranstaltungen. Zusätzlich hat Stichting Corantijn neben dem Haus einen Kinderspielplatz eingerichtet.



Luftaufnahme von Wellbedacht

Traditionelle Beerdigungsstätte



Fakten

Projekt	Dorfentwicklung Wellbedacht und Jugendzentrum Balingsoela
Land	Surinam
Partner	Stichting Corantijn
Begünstigte	20 Jugendliche im Chilianbau 60 Kinder im geplanten Kindergarten 250 Familien in Wellbedacht

Aufwand bis 31.12.2018 242.448,77 Euro

Ergebnisse zum 31.12.2018

- Sechs 3-Zimmer Häuser sind gebaut und vermietet
- Gemeinschafts-/Trauerhaus ist gebaut und wird genutzt
- Jugendzentrum in Balingsoela wurde aufgebaut
- Anbau von Chillischoten zur Trocknung für den Verkauf

Second Hand Laden „Winkel Madoro“ finanziert aus den Mieteinnahmen



Noch wird auf eine Wasserversorgung für alle Häuser gewartet





Dorfszene in Balingsoela



Das umgebaute Jugendzentrum



Die Projektbetreuer

Ebenfalls in Balingsoela stand ein von der Lokalregierung errichtetes etwa 160 qm großes Gästehaus, das allerdings wegen ausgebliebener Zahlungen nicht fertig gestellt wurde und sich noch im Rohbauzustand befand. Auf Wunsch vieler Jugendlicher wurde das Haus im Jahr 2018 mit Mitteln von NAK-karitativ umgebaut. Jetzt stehen zur Nutzung bereit:

- 2 Lehrerapartments und Raum für einen Kindergarten
- Raum mit Bibliothek und Internetzugang für Jugendliche.

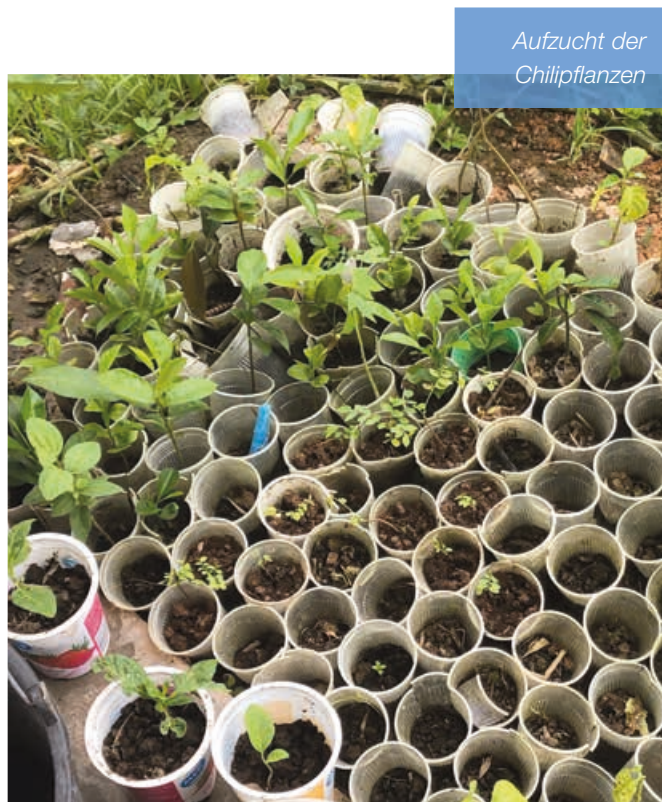
Im Frühjahr 2019 wurde der Kindergarten für etwa 20 Kinder eröffnet. Das Gelände neben dem Gemeinschaftshaus, umfasst etwa 2.500 m²; es wird zum Paprika-Anbau der Sorte „Madame Juliet“ genutzt. Hier können jetzt interessierte Jugendliche unter Anleitung von älteren Landwirten den Gemüseanbau erlernen und die Paprika- bzw. Chillischoten ernten und trocknen.

Andere Dorfgemeinschaften haben die Entwicklungen in Balingsoela interessiert verfolgt und ebenfalls Interesse an dörflicher Entwicklung bekundet. Inzwischen wird ein weiteres Gemeindeversammlungshaus auf kommunalem Gelände in Brunsweg gebaut. Stichting Corantijn übernimmt dafür die Lohnkosten, NAK-karitativ finanziert die Materialbeschaffung.

Im Rahmen einer landwirtschaftlichen Ausbildung werden Jugendliche auf einem Gelände in Wellbedacht in den Methoden des organischen Landbaus unterrichtet. Dazu wurde ein größeres Areal in Wellbedacht gerodet und ein Gemüsegarten für Schulungszwecke angelegt.



Kinderspielplatz in Balingsoela



Aufzucht der Chilipflanzen



Berater für den Chilianbau in Surinam



Fläche für Gemüseflächen

Malawi: Vorschulen verbessern Bildung von Kleinkindern

Vorschulbildung ist in Malawi für viele Familien kaum bezahlbar. Gerade in armen ländlichen Regionen oder in städtischen Armenvierteln haben viele Kinder keinen Zugang zu Vorschuleinrichtungen. Der Besuch einer Vorschule ist jedoch neben der Bildung auch für die gesundheitliche und körperliche Entwicklung der Kinder wichtig. Die Schulabgänger der beiden von NAK-karitativ finanzierten ECCDCs in Mchengautuba (Nordprovinz) und Mbwatalika (Zentralprovinz), können zum großen Teil wesentlich bessere Noten in der Grundschule erzielen und müssen keine Klasse wiederholen (ECCDC = Early Childhood Care and Development Center). Zudem sind sie gesundheitlich fit durch die extra Mahlzeiten, die in der Vorschule angeboten werden.

In 2017 wurde mit dem Bau einer dritten Vorschule im Süden Malawis, in Chikuli, begonnen. Neben drei Klassenzimmern wurden eine Küche, ein Speisesaal und sanitäre Einrichtungen erbaut. 5 Lehrer wurden eingestellt, um pro Lehrjahr 100 Kinder im Alter zwischen 3 und 5 Jahren zu unterrichten. Die Lehrer bekommen Schulbücher und Materialien gestellt, die Kinder wiederum werden mit Schulmaterialien und Schuluniformen unterstützt und bekommen täglich eine warme Mahlzeit. Zusätzlich wurden etwa 100 Familien in ein Spar- und Kreditprogramm aufgenommen. Das Konzept fördert die vorhandenen Kapazitäten der Eltern und bietet ihnen durch Kleinkredite eine Möglichkeit, eigene Businessaktivitäten auszubauen und so das Haushaltseinkommen zu verbessern. Zu guter Letzt sorgt eine installierte Wasserpumpe neben dem Schulgebäude für eine Versorgung der Kinder mit trinkbarem Wasser und verbessert zugleich die hygienischen Bedingungen, da Händewaschen vor dem Essen möglich ist. Die Eltern zahlen für die Nutzung einen kleinen Beitrag, der für Reparatur- und Wartungsarbeiten genutzt wird.

Projekt	Vorschulbau in Chikuli, Malawi
Aufwand bis 31.12.2018	70.439,00 Euro
Partner	New Apostolic Church Relief Organisation (NACRO) Malawi

Begünstigte
5 Lehrer, 200 Vorschulkinder (100 pro Schuljahr)
100 Familien (Spar- und Kreditprogramme)

Ergebnis zum 31.12.2018

- Aufbau der Spar-Selbsthilfegruppen für Eltern
- Bau der Schule und weiteren Gebäude bis Dachlevel

Wirkungsorientiertes Handeln

Gemeinsam lernen!

Karitative Arbeit soll wirken, also Lebensverhältnisse dauerhaft verbessern, das ist Ziel des Engagements von NAK-karitativ. Die OECD (Organisation for Economic Co-Operation and Development) definiert Wirkung so: „positive und negative, primäre und sekundäre langfristige Effekte einer Entwicklungsmaßnahme, direkt oder indirekt, beabsichtigt oder unbeabsichtigt“. Zusammen mit den lokalen Partnern plant NAK-karitativ die Projekte, setzt sie um und wertet die Ergebnisse aus. Mehrjährige Erfahrungen bestätigten, dass Vorhaben insbesondere dann nachhaltig sind, wenn die Zielgruppen von Beginn an beteiligt waren.

Damit die gewünschten Wirkungen erreicht werden, wird mit Wirkungsketten gearbeitet; sie stellen den logischen Aufbau des Projekts dar. Es beginnt mit den Aktivitäten, deren Umsetzung führt zu Zwischenergebnissen (Output). Auf dieser Stufe wird ermittelt, wie weit die Projektteilnehmer die durchgeführten Aktivitäten nutzen. Die Nutzung soll in logischer Konsequenz zur direkten Wirkung (Outcome) führen, die mit dem Projektziel gleichzusetzen ist. Die einzelnen Projektziele und direkten Wirkungen tragen zum Umsetzen übergeordneter Strategien (Impact) bei, z. B. den nachhaltigen Entwicklungszielen der UN (SDG - Sustainable Development Goals).

Die Erreichung von Zielen wird mittels Indikatoren geprüft. Fehlende Zielerreichung wird nicht als Misserfolg gewertet, sondern als Chance zum Lernen – das ermöglicht offene Kommunikati-

on und eine erfolgreiche Projektsteuerung. Es ist ambitioniert, mit relativ kurzen Projektlaufzeiten zwischen 1 bis 5 Jahren in der Entwicklungszusammenarbeit die großen Probleme Armut, Hunger, fehlender Zugang zu Bildung oder Gesundheitsversorgung lösen zu wollen.

Kontinuierlich wird an Qualitätsverbesserung gearbeitet, so führt NAK-karitativ gemeinsame mit lokalen Partnern Fortbildungen zu wirkungsorientiertem Projektmanagement, Monitoring und Evaluation durch. In 2018 fand solch ein Workshop für die lokalen Partner aus Sambia, Kenia und Malawi in Sambia statt. 19 Teilnehmer haben in dem 8-tägigen Workshop Methoden und Standards theoretisch erlernt und in Feldbesuchen praktisch angewandt. Das Projekt Existenzförderung in Dorfgemeinschaften in Sambia wurde für den Workshop als praktisches Beispiel für eine Zwischenevaluation herangezogen. Projektziel ist, dass 400 Haushalte aus den Regionen Chisamba, Mumbwa, Nangoma, Lusaka East und Rufunsa ein höheres Einkommen erzielen und ihre Lebensumstände verbessern. Anhand der Indikatoren konnten die Veränderungen durch das Projekt gemessen werden. Insgesamt wurden 174 Projektteilnehmer in der Zwischenevaluation befragt (124 weiblich, 50 männlich; Anm.: Projekt richtet sich vorwiegend an Frauen), und zwar durch „Fokus-Gruppen-Diskussionen“, Interviews, „Story-telling-Interviews“ und mittels Fragebogen. 82% der Befragten gaben an, dass das Konzept der Spar-Selbsthilfegruppen ihr Leben positiv verändert hat.

Zu den positiven Veränderungen zählen:

- Schulgelder für die Kinder oder für eigene Weiterbildung fristgerecht zahlen zu können.
- Die Spargruppen tragen zu sicherer und ausgewogener Ernährung bei. Die Familien können sich in der Regel nun mindestens zwei Mahlzeiten am Tag über das gesamte Jahr hinweg leisten.
- Die Familien haben die Ausstattungen ihrer Häuser verbessert: Wellblech- statt Grasdächer, neue Matratzen, Toiletten.

Neben den positiven Veränderungen gab es auch Anregungen zu verbesserter Projektumsetzung. In einigen Spar-Selbsthilfegruppen konnten Probleme bei der Buchführung beseitigt werden. Dann wurde z.B. festgestellt, dass es sicherer für die Gruppen ist, wenn sie Bankkonten für ihre Tätigkeiten eröffnen. Durch kontinuierliches Monitoring und Auswertungen können so bereits im laufendem Projekt Mängel und Lücken erkannt und behoben werden.

In der Fokusgruppendifkussion mit den Projektteilnehmern



Aufbau Wirkungskette des Projekts „Existenzförderung in Dorfgemeinschaften in Sambia“

Impact (Oberziel, strategisches Ziel)

- Beitrag zur Reduktion von Armut und Verbesserung von Nahrungssicherung und Einkommen in Sambia

Outcome (Projektziel)

- 400 Haushalte aus den Regionen Chisamba, Mumbwa, Nangoma, Lusaka East und Rufunsa haben ein erhöhtes Einkommen und verbesserte Lebensumstände.

Output (Zwischenergebnisse)

- 400 Projektteilnehmer (mindest. 60% Frauen) sind in 26 Spargruppen organisiert
- 60 Multiplikatoren sind im Spargruppen-Konzept ausgebildet und geben Schulungen
- 26 Spar-Selbsthilfegruppen sind geschult und wenden die Inhalte an
- Gründung von 10 Kooperativen

Aktivitäten

- Identifikation und Statusanalyse der Projektteilnehmer
- Entwicklung von Schulungskonzepten
- Schulungen der Multiplikatoren und Teilnehmer der Spar-Selbsthilfegruppen
- Kapazitätsaufbau zur Gründung und Verwaltung von Kooperativen
- Schulungen zum Businessaufbau für Kooperativen
- Workshop zur Projektauswertung



Besuch der Spargruppen



Interviews mit Projektteilnehmern



Datenerhebung im Feld



NAK-karitativ im Überblick

Organisation – Organe

Die Organmitglieder von NAK-karitativ üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus.

Der **Vorstand** bestand im Jahr 2018 unverändert aus folgenden vier Mitgliedern:

Jörg Leske (Vorsitz seit 2005), Bernd Klippert, Hermann Bethke und Jouhaina Müller-Abaya. Der Vorstand – das Entscheidungsgremium des Hilfswerks – befindet in Sitzungen über Mittelverwendung und Ausrichtung des Vereins nach der Satzung. Der Vorstand traf sich im Geschäftsjahr zu insgesamt -6-Sitzungen. Weitere Beschlüsse wurden in Telefonkonferenzen oder per Umlauf gefasst.

Die **Mitgliederversammlung** fand in 2018 am 14. Juni statt. Mitglieder (Stand 01.01.2019)

Eberhard Dodt, Dortmund; Horst Krebs, Dortmund; Jörg Leske, Hannover; Thomas Matthes, Taucha; Stephan Wolf, Alzenau; Bernd Klippert, Hagen; Werner Kiefer, Berlin; Gabriela Beier, Bergkamen; Hans-Peter Karrasch, Winsen/Aller; Kerstin Drave, Mülheim a. d. Ruhr; Andreas Ehrhardt, Düsseldorf; Andreas Hebestreit, Herten; Martin Petzoldt, Edingen-Neckarhausen; Gabriele Raab, Schwalbach; Oliver Rütten, Bergheim; Karsten Hühn, Berlin; Hermann Bethke, Dortmund; Artur Krause, Dortmund; Jouhaina Müller, Bäch (CH); Ulrich Hagenloch, Cossebaude; Franz Xaver Klinkenberg, Würselen; Karin Settele, Bonn; Catharina Obernauer, Essen

Beirat: unverändert – siehe Anhang für das Geschäftsjahr 2018 aus dem Prüfungsbericht des Wirtschaftsprüfers. Der Beirat kam in 2018 zu 3 Sitzungen zusammen. Aus dem Kreis des Beirats wird die Ombudsperson gewählt. In 2018 wurden keine Beschwerden und Anfragen an die Ombudsperson gerichtet.

Personal

Im Jahr 2018 hatte NAK-karitativ neben drei hauptamtlichen Mitarbeitern im Inland einen Sozialarbeiter mit einem Zeitvertrag beschäftigt. Zum Juli 2019 wurde das Team um eine hauptamtliche Stelle zur Sachbearbeitung ergänzt. Gelegentliche Arbeitspitzen werden bei Bedarf durch den Einsatz von Kräften mit geringfügiger Beschäftigung entspannt. Die Geschäftsführung und der Vorstand arbeiten ehrenamtlich. Buchhaltungsaufgaben erfüllt die NAK-Service-AG als Dienstleister.

Die seit 2018 gültige Gehaltstabelle für dauerhaft Beschäftigte – unterteilt in 6 Gruppen und altersbezogen gestaffelt in 9 Stufen sieht (Stand Januar 2019) folgende Monatsgehälter in EURO vor:

Volontariat:	1.399,04	bis	1.865,38
Sachbearbeitung	2.922,43	bis	4.248,92
Assistenz	3.046,79	bis	4.456,19
Abt.-Ltg od. vergleichb. Position	3.399,14	bis	4.974,35
stv. Geschäftsführung	3.606,40	bis	5.181,62
Geschäftsführung	3.938,03	bis	5.596,14

Öffentlichkeitsarbeit, Kampagnen und Werbung

In der Öffentlichkeitsarbeit setzt NAK-karitativ folgende Medien ein:

- Website
- Newsletter
- Social Media
 - Facebook
 - Twitter (begrenzt)
 - Instagram
 - YouTube
- Druckmedien
 - Geschäftsbericht als Standardinfo
 - Informationsflyer „Brot – Gesundheit – Bildung“
 - Informationsflyer zur Stiftung
 - Informationsflyer „weltwärts Freiwilligendienst“
 - Kurzberichte, Fachartikel in kirchlichen Veröffentlichungen
 - Plakate, Rollups und Flyer jeweils bezogen auf den Anlass

In Abhängigkeit vom jeweiligen Bedarf bietet NAK-karitativ Informationsveranstaltungen an, die im Zusammenhang zum jeweiligen Projektportfolio stehen. Bisherige Themenreihen waren z.B.:

- Einkommensförderung zur Fluchtvermeidung
- Strukturveränderungen als Lebensverbesserung

Mitgliedschaften

Stand Oktober 2019:

- VENRO
Dachverband der entwicklungspolitischen und humanitären Nichtregierungsorganisationen (NRO) in Deutschland mit ca. 140 Organisationen aus der privaten und kirchlichen Entwicklungszusammenarbeit, der Humanitären Hilfe sowie der entwicklungspolitischen Bildungs-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit.
- fid-Service- und Beratungsstelle für internationale Freiwilligendienste
- IFOAM
Internationale Vereinigung der ökologischen Landbaube-

wegungen (International Federation of Organic Agriculture Movements)

Transparenz und Qualität

Als spendensammelnde Organisation ist es das Anliegen von NAK-karitativ, transparent und nachvollziehbar zu arbeiten.

Seit Januar 2018 ist der Verein Mitglied bei VENRO, dem Dachverband der entwicklungspolitischen und humanitären Nichtregierungsorganisationen (NRO). Durch die Mitgliedschaft hat sich NAK-karitativ den Kodices des Dachverbands verschrieben und sie in die Arbeitsabläufe des Vereins integriert. Zu den Kodices gehören der Kodex „Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle“, „Entwicklungsbezogene Öffentlichkeitsarbeit“, „Kinderrechte“ und seit Dezember 2018 die VENRO-Leitlinien „Entwicklungspolitische Projekt- und Programmarbeit“. NAK-karitativ arbeitet aktiv in den Arbeitsgruppen Transparenz und Wirkung mit.

NAK-karitativ ist seit 2015 anerkannte weltwärts-Entsendeorganisation. Das weltwärts-Programm ist ein vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geförderter internationaler Freiwilligendienst. NAK-karitativ trat im Rahmen des Programms 2015 dem Qualitätsverbund fid-Service- und Beratungsstelle für internationale Freiwilligendienste bei. Über den Qualitätsverbund nehmen die bei NAK-karitativ zuständigen Programmverantwortlichen an Fortbildungen und Seminaren für die Weiterentwicklung des Freiwilligendienstes teil. In 2019 wurde die Umsetzung des weltwärts-Freiwilligendienstes durch die Gütegemeinschaft Internationaler Freiwilligendienste e.V. geprüft. Am 20. September 2019 wurde NAK-karitativ das RAL Gütezeichen „Internationaler Freiwilligendienst – Outgoing“ verliehen. Die Zertifizierung erfolgt in einem 2-Jahres-Rhythmus. Eine externe Folgeprüfung ist für 2021 geplant.



Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken beim Blick in die Arbeit des Jahres 2018

Veranlasst durch personelle Wechsel im Jahr 2018 werden Wissensmanagement und Arbeitsprozesse sukzessive intensiver strukturiert, so dass auch neue Mitarbeiter effektiver eingearbeitet werden können. Interne Prozesse werden fortwährend auf erforderliche Anpassungen hin analysiert. Die Mitarbeit im Dachverband VENRO trägt auch zur Kompetenzerweiterung bei, überdies wurden dadurch Prozesse zur Qualitätssi-



Spendensiegel

NAK-karitativ wird seit 2005 jährlich vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) hinsichtlich eindeutiger und wahrer Werbung, sparsamer Mittelverwendung und eindeutiger, nachvollziehbarer Rechnungslegung geprüft. Am 20.11.2018 wurde das Spendensiegel nach dieser Prüfung neu zuerkannt und NAK-karitativ e.V. berechtigt, das Siegel bis zum Ablauf des IV. Quartals 2019 zu tragen.

Danach werden die sieben Spenden-Siegel-Standards wie folgt erfüllt:

1. Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit
2. Leitung und Aufsicht sind angemessen strukturiert, klar voneinander getrennt und werden wirksam wahrgenommen.
3. Werbung und Öffentlichkeitsarbeit informieren klar, wahr, sachlich und offen.
4. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig“= unter 10%). Die Wirksamkeit des Mitteleinsatzes wird überprüft, und die Ergebnisse werden dokumentiert und veröffentlicht.
5. Die von der Organisation gezahlten Vergütungen berücksichtigen den Status der Gemeinnützigkeit, die Qualifikation, das Maß an Verantwortung und den branchenüblichen Rahmen.
6. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert und angemessen geprüft.
7. Die Organisation berichtet offen und umfassend über ihre Arbeit, Strukturen und Finanzen.

Spenden inklusive Fördermittel 2018	
Einzelspenden	1.719.095,46 €
Patenschaften	339.722,00 €
Daueraktionen	159.337,00 €
Erbschaften / Nachlässe	0,00 €
Spenden aus Aktionen	2.634,70 €
Fördermittel	88.642,25 €
Gesamt	2.309.431,41 €

Aufwendungen 2018	
Projektförderung	1.554.292,43 €
Personalaufwand	66.347,47 €
Projektbegleitung	190.761,31 €
Verwaltungskostenumlage	46.128,12 €
Werbungskosten, Öffentlichkeitsarbeit	12.153,43 €
Rechts- und Beratungsaufwand	17.507,34 €
Miete Büroräume	10.708,80 €
Nebenkosten des Geldverkehrs	4.353,96 €
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.149,11 €
übrige Verwaltungskosten	19.296,86 €
übrige (Geldverkehr, Telefon, Porto etc.)	5.434,80 €
Aufwendungen gesamt	1.931.133,63 €

cherung angestoßen. NAK-karitativ betreut mit einem kleinen Team eine Vielzahl an Projekten und Kooperationen erfolgreich. Die Betreuung von Projekten und Programmen mit öffentlichen Fördermitteln erfordert jedoch einen höheren Bearbeitungsaufwand seitens NAK-karitativ. Die Anforderungen an administrative und qualitative Umsetzung der Maßnahmen bindet zunehmend personelle Ressourcen. Eine Fokussierung auf weniger, dafür zusammenhängende Programme und damit auch größere Vorhaben wird angestrebt.

In den vergangenen Jahren wurden in einigen Projektregionen, auch in Deutschland, die Ausmaße des fortschreitenden Klimawandels offensichtlich und spürbar. Dies führt in der Gesellschaft zunehmend zu einer Sensibilisierung und zu erhöhtem Bewusstsein für Unterstützungen und Veränderungen in diesem Bereich. NAK-karitativ setzt sich kontinuierlich, vor allem in den landwirtschaftlichen Projekten, für nachhaltige und ressourcenschonende Ansätze ein. Das gesellschaftliche Bewusstsein für diese Themen ermöglicht einen kontinuierlichen Ausbau der Vorhaben. Gleichzeitig stellen die in kürzeren Abständen auftretenden Katastrophen, wie Ernährungsengpässe in afrikanischen Ländern oder Zerstörung durch Naturkatastrophen, den Verein vor die Herausforderung, schnell handeln zu müssen und finanzielle Mittel für Nothilfen aufzubringen.

NAK-karitativ strebt eine Ausweitung der durch öffentliche Mittel geförderten Projekte an. Hierfür müssen ebenfalls personelle Kapazitäten eingeplant werden, um der umfangreichen Antragsstellung, Projektbegleitung und Evaluation gerecht zu werden. Dafür sind andererseits auch eine Ausweitung und Diversifizierung der Einnahmen des Vereins erforderlich.

Projektarbeit 2018

Im Geschäftsjahr 2018 wurden 14 Neuprojekte in Höhe von 1.355.700 Euro vom Vorstand genehmigt. Weitere 46 Projekte aus den Vorjahren wurden darüber hinaus betreut. Die einzelnen Projekte können der Projektliste im Finanzbericht entnommen werden.

Die Arbeit in Subsahra-Afrika bildet weiterhin den Schwerpunkt mit 74% der Gesamtinvestitionen in 2018. Besonders im Fokus lagen die Länder Malawi (19% der Gesamtaufwendungen), Kenia (13%), Sambia (12%) und Südsudan (10%). In Asien lag der Schwerpunkt auf der Kaukasusregion (7%). Die Förderung in der EU und Deutschland umfasst überwiegend die Integration von Geflüchteten.

39% der Projektausgaben in 2018 wurden zur Ernährungs- und Existenzsicherung aufgewendet. Bildungsprojekte wurden mit 22% der Gesamtausgaben gefördert. Struktur-Projekte wurden mit 15% unterstützt.

Einnahmen 2018

Das Spendenvolumen von NAK-karitativ einschließlich der öffentlichen Fördermittel des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung betrug in 2018 2.309.431,41 Euro. Das gesamte Mittelaufkommen ist im Ver-

gleich zu 2017 um 8,9 Prozent gesunken. Ohne Erbschaften und öffentliche Fördermittel liegt das reine Spendenaufkommen mit 2.220.789,19 Euro 1,9% über dem Wert des Vorjahrs (2.178.600,34 Euro).

Ausgaben 2018

Die Aufwendungen von NAK-karitativ in 2018 lagen bei 1.931.133,63 Euro (siehe Tabelle Aufwendungen 2018). Für die Projektförderung und -begleitung wurden 1.745.053,74 Euro aufgewendet. Die Personalkosten lagen in 2018 bei 257.108,78 Euro. Davon entfielen 190.761,31 Euro auf die Begleitung und Betreuung von Projekten, das sind 74% des gesamten Personalaufwands.

Ausblick

NAK-karitativ plant in 2020 vier Einsatzstellen im weltwärts-Freiwilligendienst für junge Erwachsene im Alter zwischen 18 und 28 Jahren anzubieten. Zu den bereits bestehenden Plätzen in Sambia sollen zwei Einsatzstellen bei unserem lokalen Partner Masakhe in Südafrika hinzukommen.

Im Januar 2019 werden sich Vorstand, Geschäftsführung und das Team mit der Weiterentwicklung der Strategie befassen. Ziele der Strategie 2017-2019 waren unter anderem ein stabiles Spendenaufkommen mit Schwankungen unter 10% und auch die VENRO-Mitgliedschaft. Es verbleiben nach wie vor offene Arbeitsfelder, wie Ausbau und Nutzung öffentlicher Zuschüsse, Verbesserungen in der Partnerarbeit oder die Ausarbeitung von Länderprogrammen. Für die neue Strategiephase sollen diese Themen angegangen werden.

Mit den strategischen Zielen einher gehen auch der Aufbau von Kapazitäten im NAK-karitativ Team und mögliche Neuverteilungen von Aufgaben.

NAK-karitativ-Stiftung

Die NAK-karitativ-Stiftung besteht seit 2014 als rechtsfähige Stiftung. Durch sie werden die Projekte von NAK-karitativ dauerhaft mitfinanziert. Sie ist quasi zusätzlicher Förderer von NAK-karitativ. Dazu werden Erträge aus dem Stiftungsvermögen verwendet, das dabei ungeschmälert erhalten bleibt. So bilden die Erträge aus dem Kapitalstock für das Hilfswerk eine kalkulierbare Größe für langfristiges Engagement in den Projekten.

Die Stiftung wurde u.a. auch errichtet, um Förderern, die etwas von ihrem Lebensglück und ihrem Wohlergehen weitergeben und Bleibendes schaffen wollen, dafür Raum zu bieten. Wer sich mit dem Gedanken trägt, einen namhaften Teil seines Vermögens dafür einzusetzen, das kann insbesondere auch für Nachlassregelungen in Betracht kommen, findet hier angemessene Möglichkeiten. Interessen und Wünsche des „Stifters“ können in verschiedenster Weise realisiert werden.

Erster Ansprechpartner für die Stiftung ist die Geschäftsstelle von NAK-karitativ. Vorstandsmitglieder der Stiftung sind: Stephan Wolf (Vorsitz), René Liepold und Christian Rüger.

Bilanz der NAK-karitativ-Stiftung zum 31.12.2017

Aktiva	
Anlagevermögen	840.743,40 €
Umlaufvermögen	290.189,94 €
Summe	1.130.933,34 €
Passiva	
Eigenkapital	1.040.610,02 €
Ergebnisrücklagen	11.258,37 €
Mittelvortrag insg.	19.673,69 €
Rückstellungen	4.306,33 €
Verbindlichkeiten	55.084,93 €
Summe	1.130.033,34 €

Der Jahresabschluss 2018 lag zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch nicht vor. Gegebenenfalls werden die Zahlen auf der Website veröffentlicht.

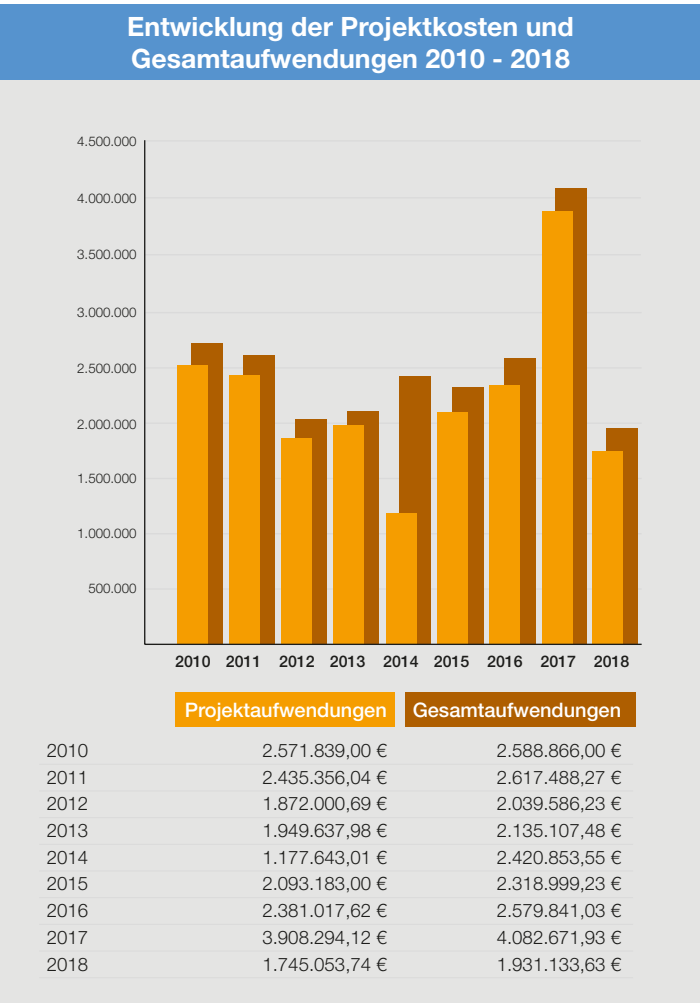
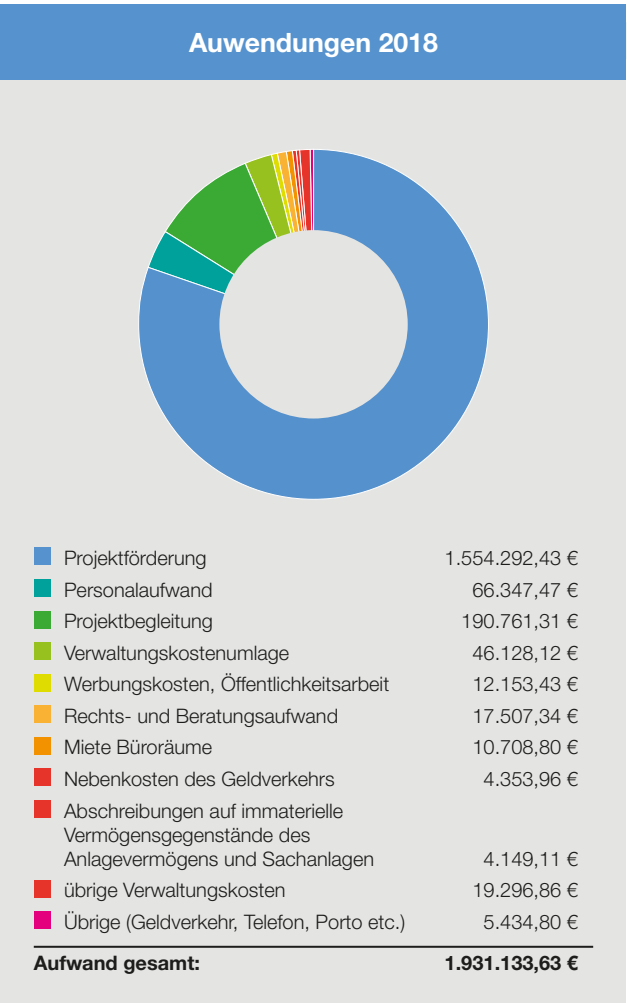
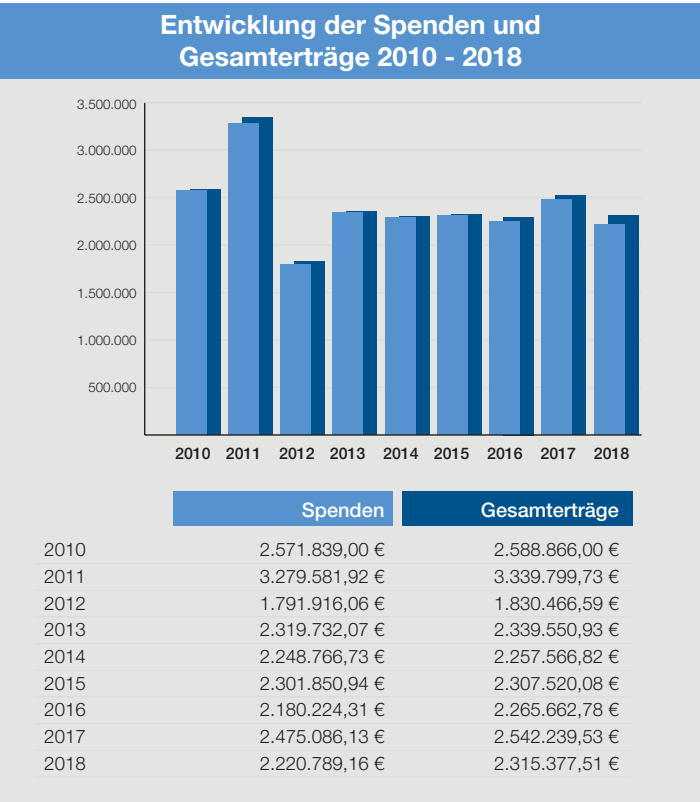
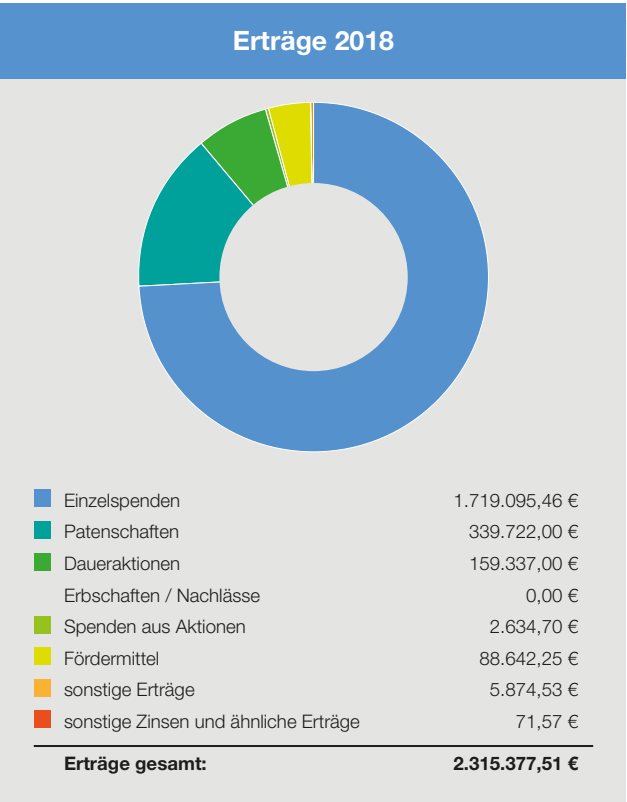
Das Stiftungsergebnis zum 31.12.2017

Ideeller Bereich Gewinn	1.505,77 €
Vermögensverwaltung Gewinn	39.814,10 €
Stiftungsergebnis	41.319,87 €



Finanzbericht 2018

Erträge – Aufwendungen



Projektförderungen 2018

AFRIKA	Aufwand gesamt in Euro	Aufwand 2018 in Euro	Zielbereich Begünstigte/ Bemerkungen	Projekte Partner + Cofinanzierer
Angola	412.068,23	5.181,58		
	238.710,83	4.840,58	ErnährS 100 Familien	Aufbau eines Farmbetriebes zur landwirtschaftlichen Entwicklung (Fortsetzung) / ANAC
	118.679,41	0,00	ErnährS 100 Familien	Aufbau eines Farmbetriebes zur landwirtschaftlichen Entwicklung / ANAC
	54.677,99	341,00	Schulbildg 300 Schüler	Erweiterung und Rehabilitation der Grund- und Oberschule in Malange / ANAC
Äthiopien	161.753,00	426,00		
	161.753,00	426,00	ExistenzS 1.000 Familien	Wirtschaftliche Stärkung älterer Menschen und vulnerabler Familien durch alternative Einkommensmöglichkeiten / HelpAge
Burkina Faso	481.652,78	172.945,85		
	83.554,47	-5.659,00*	BerufBildg 20 Frauen	Berufliche Ausbildung von Frauen (Phase I) / CIFAM; HumAkt; NAK Hum CH
	77.164,98	2.789,35	BerufBildg 30 Frauen	Ausbildung von jungen Frauen zur Schneiderin (Phase II) / CIFAM
	171.699,79	26.581,96	ExistenzS 350 Familien	Einführung von Schweinehaltung zur Existenzsicherung / ENA BF
	88.928,18	88.928,18	ErnährS 150 Familien	Aufbau einer Fischzucht zur Existenzsicherung der kleinbäuerlichen Haushalte / PSV
	60.305,36	60.305,36	ErnährS 60 Familien	Aufbau einer Geflügelzucht zur Existenzsicherung der kleinbäuerlichen Haushalte / PSV
Gambia	600.692,75	45.453,45		
	9.421,73	682,00	ExistenzS 25 Familien	Einführung von Bienenhaltung und Honigproduktion / NAC Gambia
	25.091,00	682,00	ErnährS 35 Familien	Instandhaltung der Wasserpumpenanlagen in Gemüsegärten / NAC Gambia
	44.329,00	1.024,00	Med 350 Personen p.M.	Speisung von Bedürftigen in Hospitälern / DBO
	521.851,02	43.065,45	Struktur regionalwirksam	Einrichtung von Müllsammelstellen, einer Müllabfuhr sowie Aufbau einer Müllaufbereitungsanlage für organischen Müll / DBO
Kapverden	255.631,69	37.920,00		
	232.114,69	37.238,00	KiGa/ VoS 200 Kinder	Regelmäßige Unterstützung eines Kindergartens in Achada Mato / ANAC CV
	23.517,00	682,00	ExistenzS 15 Jugendliche	Aufbau eines Kiosks zur Existenzsicherung Jugendlicher / ANAC CV
Kenia	1.943.418,99	305.787,81		
	56.951,57	512,00	ExistenzS 35 Familien	Ziegenhaltung und Herstellung von Milchprodukten in Igembe Phase I / KUMEA
	97.074,00	96.067,00	ExistenzS 60 Familien	Ziegenhaltung und Herstellung von Milchprodukten Phase II / KUMEA
	171.917,20	1.034,95	ExistenzS / WASH 2.000 Menschen	Einrichtung eines landwirtschaftlichen Schulungszentrums und Wassersicherung / GENESIS
	26.265,48	682,00	WASH regionalwirksam	Wassersicherung und Bau von Sanitäranlagen in Schulen Ostkenias / KUMEA; Help; BMZ
	73.305,25	341,00	ErnährS 120 Haushalte	Einführung von Soja- und Maniokanbau zur Ernährungssicherung und Aufbau von Resilienz gegen Dürren / SUSTAINET
	80.456,84	853,00	WASH 12.600 Menschen	Fassung von Wasserquellen zur Trinkwassersicherung in Westkenia / SUSTAINET
	155.949,29	1.024,00	WASH 7.800 Menschen	Verlegung einer Pipeline zur Trinkwassersicherung einer Schule und den umliegenden Dörfern in Ikomenie, Ostkenia / KUMEA
	122.546,86	2.761,01	WASH regionalwirksam	Herstellung von wiederverwendbaren Damenbinden mit Hygieneschulungen und Aufklärungskampagnen in Schulen / GHI
	255.720,30	8.529,18	ExistenzS / WASH 2.000 Haushalte	Aufbau eines Biogaszentrums für die Hygienesicherung im Slum und Ausbildungs- und Weiterbildungsräumlichkeiten im Mukuru Slum, Nairobi / KUMEA, Umande
	225.720,30	3.088,30	ExistenzS 9.600 Haushalte	Wiederaufforstung und Einkommenssicherung für Agropastoralisten in Turkana / SUSTAINET, BMZ

* Korrektur aus dem Vorjahr

AFRIKA	Aufwand gesamt in Euro	Aufwand 2018 in Euro	Zielbereich Begünstigte/ Bemerkungen	Projekte Partner + Cofinanzierer
Kenia Fortsetzung				
	419.988,71	187.706,47	ExistenzS / WASH 65.000 Menschen	Fassung von Wasserquellen zur Trinkwassersicherung in Westkenia und Ernährungssicherung durch Schulungen von Bauerngruppen / SUSTAINET
	257.349,98	2.762,90	ExistenzS 200 Haushalte	Landwirtschaftliche Entwicklung zur Resilienzbildung von Subsistenzfarmern / SUSTAINET
	426,00	426,00	WASH 20 Schulen	Aufbau der Wasserversorgung und Sanitäranlagen für Schulen / KUMEA
Malawi	740.015,88	328.926,60		
	232,00	232,00	WASH regionalwirksam	Verbesserung des Wasserzugangs und Aufbau von Sanitäreinrichtungen im Mchinji / NACRO
	127.347,00	20.925,00	KiGa/ VoS 140 Kinder p.a.	Bau- und Betrieb von zwei Vorschulen in Mchengautuba und Mbwatika / NACRO
	82.990,44	807,92	ExistenzS 100 Familien	Rehabilitierung von Bewässerungskanälen und landwirtschaftliche Entwicklung in Luvowo / NACRO
	192.174,60	1.031,84	ExistenzS 200 Familien	Aufbau von landwirtschaftlichen Genossenschaften mit Hilfe eines Spar- und Kreditprogrammes im Norden und Süden Malawis / NACRO
	64.181,00	33.259,00	ExistenzS 10 Familien	Bau von Wohnhäusern für Witwen und Waisen im Norden Malawis / NACRO
	202.441,84	202.231,84	ExistenzS 164 Familien	Rehabilitierung von Bewässerungskanälen und landwirtschaftliche Entwicklung in Msongolo / NACRO
	70.649,00	70.439,00	KiGa/ VoS Struktur 200 Kinder pro Jahr	Bau und Betrieb einer Vorschule im Süden Malawis / NACRO
Malawi/ Sambia/ Simbabwe	66.300,83	35.874,83		
	66.300,83	35.874,83	Struktur lokale Partnerbüros	Kapazitätsentwicklung für die lokalen Partner; Aufbau von Monitoring-Systemen, Unterstützung beim Ausbau eines neuen Büros / HF, NACRO
Niger	275.801,36	7.061,89		
	23.020,87	341,00	ExistenzS 150 Familien	Förderung der Tierhaltung zur Existenzsicherung / Regard
	19.103,90	341,00	ErnährS 100 Familien	Verarbeitung von Anbauprodukten und Milcherzeugnissen sowie deren Vertrieb / Capan
	55.195,33	341,00	Präv überregional	Filmprojekt zur Aufklärung von Frauen und jungen Menschen / Oxfam Niger
	105.052,18	1.944,00	ExistenzS 185 Milchviehhalter	Aufbau einer Milchverarbeitungs- und Milchsammelstätte in Niamey / Gajel, BMZ
	73.429,08	4.094,89	ExistenzS 80 Frauen, 650 Moringabauern	Förderung von Frauengruppen durch die Verarbeitung von Anbauprodukten und Milcherzeugnissen sowie deren Vertrieb / CAPAN
Ostafrika	142.896,00	682,00		
	142.896,00	682,00	NotH 5.000 Haushalte KEN 2.481 Menschen SüdS	Nothilfemaßnahmen während Hungersnot in Ostafrika / Diverse
Sambia	1.317.312,55	207.581,01		
	361.952,92	3.641,00	ExistenzS regionalwirksam	Aufbau eines Farmbetriebes in Chibombo als Lehrbetrieb / NACRO
	274.135,95	168.804,41	BerufBildg 20 Auszubildende p.a.	Aufbau einer landwirtschaftlichen Ausbildungsstätte auf der Chibombo-Farm / NACRO
	127.261,79	26.467,84	ExistenzS 5.000 Familien	Aufbau einer Wertschöpfungskette für Tomaten und Zwiebeln auf der Chibombo-Farm / NACRO
	88.285,97	807,92	Schulbildg 100 Waisenkinder	Einkommensförderung für Frauengruppen, die in die Schulbildung für Waisenkinder investieren / NACRO
	5.005,00	5.005,00	Struktur 100 Familien	Aufbau einer semi-intensiven Rinderhaltung mit Anschluss an eine Biogasanlage / NACRO; BMZ
	25.411,00	290,00	ExistenzS 50 Frauen	Einkommensförderung für die Lusaka East Frauengruppe, die sich für soziale Projekte einsetzt / NACRO

AFRIKA	Aufwand gesamt in Euro	Aufwand 2018 in Euro	Zielbereich Begünstigte/ Bemerkungen	Projekte <i>Partner + Cofinanzierer</i>
<i>Sambia Fortsetzung</i>				
	75.007,84	886,84	ExistenzS 40 Familien	Aufbau einer Schneiderei und einem Schreinerei-Kleinhandwerksbetrieb im Süden Sambias / <i>NACRO</i>
	27.833,00	290,00	Struktur 5.000 Bauern	Einrichtung eines Mobil-Banking-Systems für verbesserte Vertriebsmöglichkeiten von Kleinfarmern / <i>NACRO</i>
	170.640,44	579,00	ExistenzS 200 Familien	Landwirtschaftliche Entwicklung zur Existenzförderung von Dorfgemeinschaften / <i>NACRO</i>
	161.778,64	809,00	Schulbildg 581 Schüler 21 Erwachsene	Erweiterung von zwei Grundschulen / <i>NACRO</i>
Sao Tomé	322.565,37	34.717,11		
	162.587,07	8.698,11	ErnährS regionalwirksam	Aufbau eines Farnbetriebes / <i>ANAC ST</i>
	131.594,30	25.806,00	Med 20.000 Einwohner	Unterstützung von drei medizinischen Krankenstationen / <i>ANAC ST</i>
	28.384,00	213,00	Med regionalwirksam	Aufbau einer medizinischen Zahnstation / <i>ANAC ST</i>
Simbabwe	52.477,00	1.776,00		
	1.145,00	1.145,00	ErnährS 500 Familien	Aufbau einer organischen Landwirtschaft in Simbabwe / <i>FSNZ</i>
	51.332,00	631,00	ErnährS 6 Schulen und 1.000 Haushalte	Landwirtschaft- und Gartenbauausbildung für Schüler und Lehrer von sechs Schulen und 1.000 Haushalte im Kwekwe-Distrikt / <i>Help</i>
Südafrika	417.293,15	-15.495,51		
	163.364,19	1.535,00	KiGa/ VoS 160 Kinder	Regelmäßige Unterstützung von zwei Kinderheimen in Eickenhof und Malelane / <i>NAC Southafrica</i>
	66.799,57	-24.000,00*	KiGa/ VoS 60 Kinder	Bau eines Kindergartens / <i>Hermanus</i>
	911,00	911,00	Bildung 40 Jugendliche	Ausbildung von ehemals Süchtigen zur Integration auf dem Arbeitsmarkt / <i>Masakhe</i>
	186.218,39	6.058,49	Präv. Med regionalswirksam	Drogenpräventionsprogramm / <i>Masakhe</i>
Südsudan	898.481,74	185.406,50		
	165.655,00	60.232,00	Med regionalwirksam	Betrieb einer medizinischen Station in Juba / <i>HaFo</i>
	202.882,00	16.732,00	Struktur regionalwirksam	Sicherung medizinischer und schulischer Einrichtungen in Munuki / <i>NAK NOD</i>
	13.988,79	232,00	WASH regionalwirksam	Wassersicherung Südsudan / <i>NAC Southsudan</i>
	74.280,16	5.924,11	WASH regionalwirksam	Regelmäßige Wartung der Wasseraufbereitungsanlage in Juba / <i>NAC Southsudan</i>
	328.953,02	16.467,02	Schulbildg 300 Schüler p.a.	Aufbau einer weiterführenden Schule in Munuki, Juba / <i>NAC Southsudan</i>
	26.731,40	544,00	Noth 775 Familien	Versorgung von Familien mit Nothilfepaketen / <i>NAC Southsudan</i>
	15.656,00	15.601,00	Struktur 2 Schulen 1 Med. Station 1 Kindergarten	Alternative Stromerzeugung durch Solaranlagen für die Schulen und die medizinische Station in Juba / <i>NAC Southsudan</i>
	70.335,37	69.674,37	Noth 950 Schüler	Schulspeisung für die Schüler der Grund- und Oberschule und des Kindergartens in Munuki im Südsudan / <i>NAC Southsudan</i>
Tansania	42.969,47	2.047,00		
	1.365,00	1.365,00	Gesundheit 30.000 Menschen	Prävention und Behandlung von chronischen Krankheiten einschließlich Sehbehinderung / <i>HelpAge</i>
	41.604,47	682,00	ExistenzS 53 Familien	Einführung von Bienenhaltung in Dodoma / <i>KUMEA</i>
Westafrika	136.533,16	0,00		
	136.533,16	0,00	Noth / WAufb Verteilt auf Einzelprojekte	Nothilfemaßnahmen und landwirtschaftliche Entwicklung / <i>Diverse</i>

* Rückfluss von nicht verausgabten Projektgeldern

ASIEN	Aufwand gesamt in Euro	Aufwand 2018 in Euro	Zielbereich Begünstigte/ Bemerkungen	Projekte <i>Partner + Cofinanzierer</i>
Armenien	424.260,26	83.641,17		
	18.973,00	4.505,00	BildgA 140 Jugendliche	Computer-, Englisch- und Deutschkursen für Kinder und Jugendliche / <i>DAF</i>
	27.608,00	7.210,00	Med 61 Menschen	Nothilfonds zur medizinischen Notfallversorgung in Armenien / <i>DAF</i>
	60.425,53	12.485,53	Noth 284 Familien	Winterhilfe für Bedürftige in Armenien, Georgien und Aserbaidschan / <i>DAF, NAK Westdeutschland</i>
	48.070,42	13.399,48	Noth 22 Familien 3 Kindergärten	Nothilfe bedürftiger Kinder und deren Familien; Unterstützung von Kindergärten durch Speisungen und Materialien / <i>DAF, APAVEN</i>
	47.835,00	8.505,00	MildZ 220 Jugendliche	Ausrichtung von Jugendfreizeiten für bedürftige Jugendliche
	173.363,39	5.272,24	ExistenzS 30 Familien	Existenzsicherung durch Kleinwirtschaftsprojekte / <i>DAF, APAVEN</i>
	47.984,92	32.263,92	Struktur 14 Familien	Rehabilitierung von Containerhäusern / <i>DAF</i>
Bangladesch	15.654,00	544,00		
	15.654,00	544,00	Noth 1.200 Menschen	Nothilfe für geflüchtete Rohingya / <i>Help</i>
Georgien	83.375,11	35.888,99		
	128,00	128,00	ExistenzS 50 Bauern	Förderung von Kleinbauerngruppen / <i>DAF</i>
	35.051,34	35.051,34	WASH 1.500 Menschen	Trinkwassersicherung im Dorf Matani / <i>DAF</i>
	128,00	128,00	Bildung	Förderung der Teilhabe von Jugendlichen an Sportaktivitäten / <i>SSMA</i>
	128,00	128,00	Bildung 110 Kinder	Umgestaltung von Kindergärten im Kaukasus / <i>FFWS</i>
	47.939,77	453,65	KiGa/ VoS 1 Kindergarten	Bau eines Kindergartens in dem Dorf Koreti, Bezirk Akhmeta / <i>FFWS</i>
Indien	65.140,91	9.503,00		
	33.192,03	6.938,00	KiGa/ VoS 12 Kinder	Betrieb eines Waisenhauses in Garacharma / <i>NAC India</i>
	31.948,88	2.565,00	KiGa/ VoS 17 Kinder	Betrieb eines Kinderheimes in Aranappara / <i>NAC India</i>
Israel	23.297,00	23.297,00		
	23.297,00	23.297,00	Bildung 15 Personen p.a.	Berufliche Beratung und Begleitung von entlassenen Strafgefangenen / <i>Haus der Gnade</i>
Nepal	91.001,00	0,00		
	91.001,00	0,00	Noth WAufb 1.225 Haushalte	Nothilfemaßnahmen und Wiederaufbau von Wohnhäusern / <i>Help, WRF, Trust Nepal</i>
Südostasien	40.617,00	40.617,00		
	40.617,00	40.617,00	Noth überregional	Katastrophenhilfemaßnahmen nach Tsunami / <i>Help, NACSEA Relief</i>
Zentralasien	9.699,50	63,50		
	9.699,50	63,50	Teilh/Inkl 150 Menschen mit Behinderung	Versorgung bedürftiger Menschen in Tschkalowsk und Bischkek / <i>NAK BB</i>

EUROPA	Aufwand gesamt in Euro	Aufwand 2018 in Euro	Zielbereich Begünstigte/ Bemerkungen	Projekte <i>Partner + Cofinanzierer</i>
Albanien	15.087,11	1.188,11		
	290,00	290,00	ExistenzS 20 Frauen	Existenzsicherung für Frauen durch Bäckereihandwerk / <i>DSA</i>
	14.797,11	898,11	MildZ 70 Menschen	Suppenküche für Bedürftige in Tirana / <i>DSA</i>
Deutschland	865.397,12	168.612,30		
	11.257,10	5.000,00	BildgA regionalwirksam	Förderung unterschiedlicher Maßnahmen in Deutschland zum Schutz von Kindern (Theaterprojekte, Präventionsbroschüren etc.) / <i>div</i>
	41.087,75	112,50	FKZ 28 Kinder	Bezuschussung kirchlicher Kinder- und Jugendfreizeiten / <i>Diverse</i>
	214.543,68	50.650,89	MildZ 60 Menschen p.a.	Soziales Beratungs- und Bildungsangebot / <i>SBW</i>

EUROPA	Aufwand gesamt in Euro	Aufwand 2018 in Euro	Zielbereich Begünstigte/ Bemerkungen	Projekte <i>Partner + Cofinanzierer</i>
<i>Deutschland Fortsetzung</i>				
	47.453,09	1.000,43	MildZ regionalwirksam	Förderung von sozialen Aktionen für benachteiligte Menschen in Deutschland (Suppenküchen etc.) / <i>Diverse</i>
	30.097,00	0,00	Schulbildg regionalwirksam	Zugang zu Bildung durch die Unterstützung der neu gegründeten christlichen Gemeinschaftsschule Gera / <i>CS Gera</i>
	445.982,45	62.471,61	Noth überregional	Not- und Integrationshilfe für Geflüchtete in Deutschland, Griechenland, Jordanien und Serbien / <i>Help, Help Age, Berg. Kolleg, EHC</i>
	14.901,50	10.378,50	Teilh/Inkl überregional	Förderung von Einrichtungen für Menschen mit Behinderung in Deutschland und Belarus / <i>Diverse</i>
	60.074,55	38.998,37	Bildung 2 junge Erwachsene p.a.	Entwicklungspolitischer Freiwilligendienst für junge Erwachsene / <i>Kww, NACRO</i>

MITTEL-AMERIKA	Aufwand gesamt in Euro	Aufwand 2018 in Euro	Zielbereich Begünstigte/ Bemerkungen	Projekte <i>Partner + Cofinanzierer</i>
Haiti	20.664,00	136,00		
	20.664,00	136,00	Noth / WAufb 350 Familien	Landwirtschaftliche Rehabilitation nach Hurrikan Matthew / <i>Help</i>

SÜDAMERIKA	Aufwand gesamt in Euro	Aufwand 2018 in Euro	Zielbereich Begünstigte/ Bemerkungen	Projekte <i>Partner + Cofinanzierer</i>
Surinam	242.448,77	84.041,62		
	149.812,15	1.024,00	Struktur regionalwirksam	Bau von Sozialwohnungen / <i>SC</i>
	82.786,62	81.338,62	Struktur regionalwirksam	Bau eines Jugendzentrums / <i>SC</i>
	9.850,00	1.679,00	Struktur regionalwirksam	Errichtung eines Spielplatzes / <i>SC</i>

Partner und Cofinanzierer

ANAC	Ação Nova Apostólica da Caridade Angola	Help	Help - Hilfe zur Selbsthilfe e.V., Bonn
ANAC CV	Ação Nova Apostólica da Caridade Cabo Verde	HelpAge	HelpAge Deutschland e.V., Osnabrück
ANAC ST	Ação Nova Apostólica da Caridade Sao Tomé	Hermanus	Kinderhilfe Hermanus e.V., Lemgo
APAVEN	APAVEN - Organisation für bedürftige Kinder und Flüchtlinge, Armenien	HF	Henwood Foundation Simbabwe
Berg. Kolleg	Bergisches Kolleg Wuppertal	HumAkt	human aktiv - Das Hilfswerk der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland e.V.
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	KAITE	KAITE, Simbabwe
CAPAN	Collectif des Associations Pastorales du Niger	KUMEA	Kujenga Maisha East Africa, Kenia
CIFAM	Centre pour la formation des filles en profession traditionnellement masculin	Masakhe	Masakhe NPC (New Apostolic Church Initiative)
CS Gera	Christliche Gemeinschaftsschule Gera e.V., Gera	NAC Gambia	New Apostolic Church Gambia
DAF	Gesellschaft für deutsch-armenische Freundschaft, Armenien	NAC India	New Apostolic Chruch India
DBO	Dresden-Banjul-Organisation	NAC Southsudan	New Apostolic Church Southsudan
DSA	Drejt Se Ardhes, Hilfswerk der NAK Albanien	NACRO	New Apostolic Church Relief Organization, Sambia
EHC	European Homecare GmbH	NAK BB	Neuapostolische Kirche Berlin-Brandenburg
ENA BF	Eglise néo-apostolique Burkina Faso	NAK Hum CH	Stiftung NAK-Humanitas, Zürich
EU	Europäische Union	NAK NOD	Neuapostolische Kirche Nord- und Ostdeutschland
FFWS	Familie Franz Wirth Stiftung und Semper pro humanitate e.V., Oberhausen	Oxfam Niger	Oxfam Niger
FSNZ	Fairtrade Support Network Zimbabwe	Regard	Ong Regard, Niger
Gajel	Groupement d'Action culturelle et de développement des Jeunes Eleveur, Niger	SBW	Neuapostolisches Sozial- und Bildungswerk e.V., Remscheid
GENESIS	Geneses Community Development Assistance, Kenia	SC	Stichting Corantijn, Niederlande
GHI	Green Households Initiatives, Kenia	SUSTAINET	Sustainable Agriculture Information Initiative, East Africa
		Trust Nepal	New Apsotolic Trust Nepal
		Umande	Umande Trust, Kenia
		WRF	World Relief Fund (WRF), USA

Erläuterungen der Abkürzungen

BerufBildg	Berufliche Bildung	Noth	Nothilfe
BildA	übergreifende Bildungsarbeit	Präv	Prävention
ErnährS	Ernährungssicherung	Schulbildg	Schulbildung
ErwBildg	Erwachsenenbildung	Struktur	Strukturmaßnahmen
ExistenzS	Existenzsicherung	Teilh/Inkl	Teilhabe/Inklusion
FkZ	Förderung kirchlicher Zwecke	Umwelt	Umweltschutz
KiGa/ VoS	Kindergarten/ Vorschule	WASH	Wasser, Hygiene, Sanitätenanlagen
Med	Medizinische Unterstützung und Gesundheitsschutz	WAufb	Wiederaufbau
MildZ	Mildtätige Zwecke		

Zuwendungen 2018

aus lokalen und regionalen Aktionen

Datum	Begünstigte Einrichtung	Bezirk/Gemeinde	Betrag
02.01.19	Kindergarten Alaverdi	Taucha (Sachsen)	500,00 €
08.01.18	Kindertafel Schwerin	Schwerin	1.250,00 €
22.01.18	NAK-karitativ e.V.- Kindernothilfe Juba (Südsudan)	Dorstadt (Niedersachsen)	99,50 €
29.01.18	NAK-karitativ e.V.- Waisenkinder in Choma (Sambia)	Ober-Ramstadt (Baden-Württemberg)	830,43 €
13.02.18	AWO Betreuungsdienste GmbH Premnitz	Premnitz (Brandenburg)	350,00 €
13.02.18	Kleeblatt e.V. Rathenow, Zentrum für Familien, Frauen und Kinder	Premnitz (Brandenburg)	350,00 €
19.03.18	NAK-karitativ e.V.- Kindernothilfe Juba (Südsudan)	Bad Lauchstädt (Sachsen-Anhalt)	381,00 €
06.05.18	NAK-karitativ e.V.- Kindernothilfe Juba (Südsudan)	Bochum-Nord	800,52 €
16.05.18	Kinderhospiz Essen	Bochum-Nord	1.900,00 €
16.05.18	Sozialdienst katholischer Frauen Essen-Mitte	Bochum-Nord	1.900,00 €
14.08.18	NAK-karitativ e.V.- Entwicklung Slum Mukuru (Kenia)	Hannover-Südwest	2.387,68 €
14.09.18	Verein geistig und körperlich behinderter Glauchau	Glauchau (Sachsen)	500,00 €
15.10.18	NAK-karitativ e.V.- Waisenkinder in Choma (Sambia)	Gevelsberg (Nordrhein-Westfalen)	500,00 €
22.10.18	Caritas Regionalverband Halle e.V.	Merseburg (Sachsen-Anhalt)	650,00 €
06.11.18	Caritas Kinder- und Jugendheim „Edith Stein“ Naumburg	Freyburg (Sachsen-Anhalt)	1.250,00 €
12.11.18	NAK-karitativ e.V.- Kindernothilfe Juba (Südsudan)	Hannover-Pattensen	760,00 €
14.11.18	NAK-karitativ e.V.- Zur freien Verwendung	Rostock	580,00 €
04.12.18	NAK-karitativ e.V.- Zur freien Verwendung	Hannover-Badenstedt	200,60 €
06.12.18	NAK-karitativ e.V.- Kindergarten Achado Mato (Kapverden)	Essen-Rüttenscheid	1.205,00 €
10.12.18	NAK-karitativ e.V.- Wasser für Kleinbauern in Malawi	Köln-Süd	1.650,00 €
11.12.18	Bodelschwingh-Haus „Gedenkplatz im Sinnegarten“	Wolmirstedt (Sachsen-Anhalt)	1.300,00 €
11.12.18	Elternverein für krebskranke Kinder Ostfriesland e.V.	Emden (Niedersachsen)	3.100,00 €
17.12.18	NAK-karitativ e.V.- Entwicklung Slum Mukuru (Kenia)	Hannover-Südwest	2.811,60 €
18.12.18	NAK-karitativ e.V.- Zur freien Verwendung	Oberaden (Nordrhein-Westfalen)	200,00 €
19.12.18	NAK-karitativ e.V.- Zur freien Verwendung	Bad Oldesloe (Schleswig-Holstein)	265,00 €
20.12.18	Kindertafel Schwerin	Schwerin	1.500,00 €
20.12.18	NAK-karitativ e.V.- Schulbau Juba (Südsudan)	Ilmenau (Thüringen)	425,00 €
Gesamtbetrag			27.646,33 €



Jahresabschluss 2018

Bilanz zum 31.12.2018

AKTIVA	31.12.2018	31.12.2017	PASSIVA	31.12.2018	31.12.2017
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Rücklagen		
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.940,00	6.514,00 €	1. freie Rücklage	1.287.371,10 €	903.127,22 €
II. Sachanlagen			B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.188,00 €	1.972,00 €	1. sonstige Rückstellungen	12.077,00 €	17.100,00 €
	9.128,00 €	8.486,00 €	C. VERBINDLICHKEITEN		
B. UMLAUFVERMÖGEN			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.210,23 €	40,00 €
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. Verbindlichkeiten aus öffentlichen Forderungen	23.606,00 €	73.456,00 €
1. Forderungen aus öffentlicher Förderung	23.606,00 €	73.456,00 €	3. Verbindlichkeiten gegenüber Neuapostolischen Kirchen und anderen Neuapostolischen Organisationen	2.920,44 €	0,00 €
2. sonstige Vermögensgegenstände	12.076,09 €	52,24 €	4. sonstige Verbindlichkeiten	851.939,91 €	1.631.809,48 €
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.162.314,59 €	2.543.538,46 €		907.676,58 €	1.705.305,48 €
	2.197.996,68 €	2.617.046,70 €		2.207.124,68 €	2.625.532,70 €
	2.207.124,68 €	2.625.532,70 €			

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018

	2018	2017
1. Gemeinnützige Spenden und andere Zuwendungen		
a) Spenden	1.719.095,46 €	1.708.732,99 €
b) Spenden aus Aktionen	2.634,70 €	8.371,94 €
c) Spenden aus Daueraktionen	159.337,00 €	147.857,50 €
d) Patenschaften	339.722,00 €	313.637,91 €
e) Erbschaften	0,00 €	296.485,79 €
	2.220.789,16 €	2.475.086,13 €
2. Fördermittel	88.642,25 €	63.860,68 €
3. Spenden und Fördermittel	2.309.431,41 €	2.538.946,81 €
4. sonstige Erträge	5.874,53 €	3.109,48 €
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-49.303,08 €	-57.809,00 €
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-17.044,39 €	-17.713,70 €
	-66.347,47 €	-75.522,70 €
6. Projektkosten	-1.745.053,74 €	-3.908.294,12 €
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.149,11 €	-4.569,98 €
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-115.583,31 €	-94.285,13 €
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	71,57 €	183,24 €
10. Jahresergebnis vor Rücklagenveränderung	384.243,88 €	-1.540.432,40 €
11. Einstellung in die Rücklagen/ Entnahme aus den Rücklagen	-384.243,88 €	1.540.432,40 €
12. Jahresergebnis	0,00 €	0,00 €

Erläuterungen zum Jahresabschluss 2018

I. ALLGEMEINE ANGABEN

1. Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss des NAK-karitativ wurde entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften über die Rechnungslegung von kleinen Kapitalgesellschaften aufgestellt; dabei wurde, wie nachfolgend dargestellt, den Besonderheiten der Tätigkeit als spendensammelnde Organisation Rechnung getragen.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt unter Berücksichtigung der Besonderheiten aus der Tätigkeit als spendensammelnde Organisation in Anlehnung an das Schema des § 266 Abs. 2 und 3 HGB, die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung in Anlehnung an das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB.

Den Strukturmerkmalen des Vereins geschuldet, wurden entsprechend § 265 Abs. 5 und 6 HGB Postenbezeichnungen angepasst und weitere Untergliederungen einzelner Posten hinzugefügt.

Sämtliche Abschlussvermerke werden zur besseren Übersicht im Anhang gemacht.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Die Abschreibungen wurden, nach Maßgabe der jeweils steuerlich zulässigen Nutzungsdauer, linear vorgenommen.

Sachanlagen

Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten und unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die beweglichen Anlagegüter wurden nach Maßgabe der jeweils steuerlich zulässigen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bewegliche Anlagegüter im Wert von EUR 250,01 bis EUR 800,00 werden pauschal im Jahr der Anschaffung zu 100% abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen ausreichend Rechnung tragen. Die Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für verbindliche Unterstützungszusagen an andere Hilfsorganisationen wurden Verbindlichkeiten gebildet, die unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Da für die noch nicht verwendeten Spenden keine Rückzahlungsverpflichtung besteht, wird seit dem Geschäftsjahr 2011 auf eine Passivierung verzichtet.

II. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens und der Abschreibungen des Geschäftsjahres gehen aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel hervor. Projektfinanzierte Sachanlagen im Ausland werden unmittelbar als Aufwand zur Projektförderung ausgewiesen.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die ausgewiesenen Forderungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände haben jeweils Restlaufzeiten von unter einem Jahr.

Vermögensgegenstände aus Erbschaften werden zu Anschaffungskosten von Null Euro bilanziert. Sich bei der Veräußerung ergebende Mehrerlöse werden im entsprechenden Jahr als Erträge aus Erbschaften ausgewiesen.

3. Guthaben bei Kreditinstituten

Der Ansatz erfolgt zu Nominalwerten.

Während der Projektentwicklung werden die noch nicht benötigten Mittel als Festgelder angelegt. Sie werden entsprechend des laufenden Bedarfs unter Berücksichtigung von Finanzierungsplänen ausgezahlt.

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
	01.01.18 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.18 EUR	01.01.18 EUR	Zuführungen EUR	Auflösungen EUR	31.12.18 EUR	31.12.18 EUR	31.12.17 EUR
I. Immatrielle Vermögensgegenstände										
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	38.572,20	0,00	0,00	38.572,20	32.058,20	2.574,00	0,00	34.632,20	3.940,00	6.514,00
II. Sachanlagen										
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.245,78	4.791,11	0,00	20.036,89	13.273,78	1.575,11	0,00	14.848,89	5.188,00	1.972,00
	53.817,98	4.791,11	0,00	58.609,09	45.331,98	4.149,11	0,00	49.481,09	9.128,00	8.486,00

4. Eigenkapital

Das Jahresergebnis 2018 wurde vollständig der freien Rücklage zugeführt.

5. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von EUR 12.077,00 betreffen Jahresabschlusskosten von EUR 7.500,00, Rückstellungen für ausstehenden Urlaub von EUR 2.909,00 sowie Berufsgenossenschaftsbeiträge von EUR 1.668,00.

6. Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben Restlaufzeiten von unter einem Jahr.

III.ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Spenden und andere Zuwendungen

Die Finanzierung des Projektbereichs erfolgt annähernd ausschließlich über Spenden. Die ausgewiesenen Spendenerträge werden im Zeitpunkt des Mittelzuflusses vereinnahmt.

In 2018 wurden keine Spenden vereinnahmt, bei denen am Bilanzstichtag eine Rückzahlungsverpflichtung besteht.

2. Fördermittel

Ausgewiesen werden Zuschüsse des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zur Einkommensförderung für Agropastoralisten in der Region Turkana/ Kenia, die Förderung des weltwärts-Programms sowie Projektmittel der Stadt Wuppertal zur beruflichen Integration und sozialen Beratung von Schülern und Schülerinnen mit Fluchthintergrund. Die Mittel wurden im Jahr 2018 bestimmungsgemäß verwendet.

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Erstattungen von Lohnfortzahlungen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz.

4. Projektkosten

Der Posten betrifft unmittelbar den einzelnen Projekten zuordenbare Kosten der Projektförderung sowie die Kosten der Projektbegleitung (im Wesentlichen Reisekosten).

5. Personalaufwand

Direkt den einzelnen Projekten zuzuordnende Personalaufwendungen werden unter den Projektkosten ausgewiesen (EUR 190.761,31, Vorjahr: EUR 157.735,69). Die übrigen Personalaufwendungen betreffen Werbung und die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit sowie die Verwaltung des Vereins.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit sowie sonstige Verwaltungskosten.

7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen werden hauptsächlich Zinserträge aus der kurzfristigen Festgeldanlage sowie der Verzinsung der Guthabenkonten ausgewiesen.

8. Empfehlungen des Deutschen Zentralinstitutes für soziale Fragen (DZI) zur Finanzberichtserstattung in Jahresberichten

Nach den Empfehlungen des DZI (Stand Januar 2019) ergibt sich folgende Zuordnung der Aufwendungen des Vereins:

	2018 EUR	2017 EUR
Projektförderung		
Sachausgaben	1.554.292,43	3.744.633,22
Projektbegleitung		
Sachausgaben	6.338,37	5.925,21
Personalausgaben	190.761,31	157.735,69
	163.660,90	83.910,62
Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit		
Sachausgaben	12.153,43	9.328,42
Personalausgaben	11.243,00	0,00
	23.396,43	9.328,42
Verwaltung		
Sachausgaben	91.656,71	76.150,57
Personalausgaben	55.104,47	75.522,70
	146.761,18	151.673,27
	1.921.549,72	4.069.295,81

IV.ERGÄNZENDE ANGABEN

1. Personal

NAK-karitativ beschäftigte per 31. Dezember 2018 fünf Mitarbeiter, davon waren drei Mitarbeiter in der Projektkoordination tätig. Das Rechnungswesen ist zur NAK Service AG, Dortmund ausgelagert. Die Projektabwicklung wird zudem von ehrenamtlichen Mitarbeitern im In- und Ausland begleitet und überwacht.

2. Vorstand

Herr Jörg Leske, Hannover (1. Vorsitzender)
Herr Bernd Klippert, Hagen (stellvertretender Vorsitzender)
Herr Hermann Bethke, Dortmund
Frau Joughaina Müller, Bäch/Schweiz

3. Beirat

Herr Rainer Storck, Rheinberg (Vorsitzender)
Frau Kerstin Drave, Mülheim a. d. Ruhr
Herr Stephan Wolf, Alzenau
Herr Andreas Hebestreit, Herten

4. Ombudsperson

Herr Andreas Hebestreit, Herten

5. Geschäftsführung

Herr Jörg Leske, Hannover

Dortmund, 5. Juli 2019

Geschäftsführung

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Neuapostolische Kirche - karitativ e.V.:

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss des Neuapostolische Kirche - karitativ e.V., Dortmund - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, 12. August 2019

RLT Ruhrmann Tieben & Partner mbB

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
Zweigniederlassung Düsseldorf

Oliver Graß

Wirtschaftsprüfer



Impressum

Herausgeber

Neuapostolische Kirche-karitativ e.V.
(NAK-karitativ e.V.)
Kullrichstraße 1
44141 Dortmund

Telefon +49 (0) 231 57700-100
Fax +49 (0) 231 57700-28
E-Mail info@nak-karitativ.de
Web www.nak-karitativ.de

Verantwortlich/Redaktion

Jörg Leske
Joana von Jarmersted
Nadine Beckmann

Gestaltung

Jennifer Lennermann, Essen (www.jen-design.de)

Fotos

NAK-karitativ e.V.
Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.

Vorstand

Jörg Leske, Hannover (Vorsitzender)
Bernd Klippert, Hagen (stellv. Vorsitzender)
Hermann Bethke, Dortmund
Jouhaina Müller, Bäch (CH)

Amtsgericht Dortmund, VR5447
letzter Freistellungsbescheid: 21.09.2017

Spendenkonten

Bank für Sozialwirtschaft
BIC BFSWDE33XXX
IBAN DE96 3702 0500 0013 1415 16

Commerzbank AG, Dortmund
BIC DRESDEFF440
IBAN DE35 4408 0050 0104 0145 00

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier.



NAK-karitativ e. V. trägt seit 2005 das Spendensiegel des DZI (Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen). Dieses Gütezeichen bescheinigt den transparenten und verantwortungsvollen Umgang mit Spendenmitteln.

